



Zwölf Freunde in aller Welt: Infos zur Delegationsreise und eine Übersicht zu Freiburgs Partnerstädten finden sich auf den Seiten 3 und 5.

Lesefreude ohne Ende: Lirum Larum Lesetreffen für Schulen
Austausch ohne Vorurteile: Tage der Begegnung im Mai
Alltag ohne Barrieren: „Kunst für alle“ am Tag der Inklusion
Freiburg ohne Fahrverbote: Das Ende der Umweltzone



AMTSBLATT

Mehr Grün und mehr Aufenthaltsqualität

Städtebauliche Studie zum Stadttunnel ist abgeschlossen – Jetzt liegt der Fokus auf der Tunnelplanung

Welche Möglichkeiten ergeben sich aus dem Bau des Stadttunnels entlang der Dreisam? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Konzeptstudie, die das Potenzial für die Planung der Oberfläche untersucht hat und die jetzt abgeschlossen ist. Denn wenn in Zukunft täglich Zehntausende Fahrzeuge unter der Erde durch Freiburg fahren, entstehen an der Oberfläche ganz neue Optionen.

Ende 2023 wurde bereits das große Potenzial im mittleren Bereich vorgestellt, etwa die Idee großer neuer Grünflächen und einer Promenade entlang des Flusses. Jetzt liegen auch die Ergebnisse für die Bereiche auf der Höhe der Tunnellein- und -ausfahrten vor.

So entsteht auf der westlichen Seite, zwischen Kronen- und Schnewlinbrücke, viel Spielraum für eine Neugestaltung. Möglich wären laut Studie mehr Grün, Spiel- und Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen und bisher eingeschränkt nutzbare Flächen für alle zu öffnen. Denkbar sind eine großzügige Promenade, ein Café, oder ein Skatepark auf der Tunnelleinfahrt. Die Studie sieht Raum für eine Aufwertung und Erweiterung des Faulerparks, Rückzugsorte am Wasser des Mühlbachs sowie einen neuen Vorplatz des



Viel mehr Grün gäbe es rechts und links der Dreisam, wenn ein Großteil des Verkehrs im Stadttunnel verschwinden würde.

Faulerbads. Zudem könnten zahlreiche neue Bäume gepflanzt werden.

Aufwertung der Stadt

Im Osten des Tunnels, im Bereich Ganterknoten bis Höhe Maria-Hilf-Kirche, sieht die Studie ebenfalls großes Potenzial: Die stark dominierende Straßenfläche kann reduziert beziehungsweise für den Radverkehr nutzbar gemacht werden, an der Dreisam könnte

östlich der Schwabentorbrücke ein neues Ufer entstehen. Auf der Leo-Wohleb-Brücke sind Aufenthaltsflächen unter Pergolas denkbar, ein neuer Park zwischen der Leo-Wohleb-Straße und der Dreisam könnte mehr Grünraum und eine Anbindung der Stadtviertel zum Fluss schaffen. Im Straßenraum könnten grüne Inseln und sicherere Verbindungen für Radfahrende und Zufußgehende realisiert werden.

Mit Abschluss der Studie wurde der gesamte Stadtraum rund um den geplanten Stadttunnel analysiert. Das Potenzial für eine Umgestaltung der Oberfläche ist groß. Die erhebliche Verkehrsentlastung schafft Chancen für eine nachhaltige Aufwertung der Stadt. Alle Details zu der Studie sind ab sofort auf der städtischen Website zum Projekt Stadttunnel zu sehen: freiburg.de/stadttunnel. Hier ist auch ein

ausführliches FAQ rund um den Stadttunnel zu finden.

Wichtig zu betonen ist, dass die Studie keine endgültige Planung darstellt. Sie zeigt Entwicklungspotenzial und ist unter Beteiligung von Bürger*innen der Stadt entstanden. Die Ergebnisse der Studie werden in einen städtebaulichen Wettbewerb einfließen, der zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden wird. Erst wenn die Ingeni-

eursplanungen für den Tunnel abgeschlossen sind, wird die Planung an der Oberfläche konkret.

Auf der Fertigstellung der Entwurfsplanung für den Tunnel durch die Autobahn GmbH des Bundes wird jetzt der Fokus liegen. So sind zunächst keine weiteren Beteiligungsformate geplant. Der genaue Entwurf des Tunnels ist ein Meilenstein und wesentlich für das Projekt. Mit der Entwurfsplanung wird die Bestätigung der rechtlichen und wirtschaftlichen Machbarkeit durch den Bund eingeholt. Damit soll auch die weitere Finanzierung durch den Bund sichergestellt werden.

Hintergrund

Ein Gutachten der Autobahn GmbH aus dem Jahr 2022 geht für das Prognosejahr 2040 davon aus, dass zwei Drittel des Gesamtverkehrs und mindestens 75 Prozent des Schwerlastverkehrs in den Tunnel verlagert werden können. Seit 2016 steht der Tunnel im vordringlichen Bedarf (die oberste Kategorie) des aktuellen Bundesverkehrswegeplans. Umgesetzt wird die Planung des Tunnelbauwerks durch die Autobahn GmbH des Bundes. Für die städtebaulichen Entwicklungen an der Oberfläche, die durch den Tunnelbau möglich werden, ist hingegen die Stadt Freiburg zuständig.

Freiburg wählt erstmals online

Migrantinnenbeiratswahl: Online ab 28. April, am 25. Mai in den Wahllokalen

39.000 Wahlberechtigte sind in Freiburg zur Wahl des Migrantinnenbeirats aufgerufen. Das sind etwa 6000 mehr als 2020 und damit so viele wie nie zuvor. Abstimmen kann, wer will, auch online.

Ab Montag, 28. April, verspricht die Stadt die Wahlbenachrichtigungen. Mit dieser können Wahlberechtigte bis 23. Mai ihre Stimme abgeben – ganz einfach von zu Hause aus per Smartphone oder PC. Die Online-Wahl ist ein Novum in der Freiburger Wahlgeschichte. Auch deutschlandweit gehört Freiburg damit zu den Pionieren. Sie ist aber keine Pflicht. Wer sein Kreuzchen lieber analog machen will, kann dies am Sonntag, 25. Mai, in einem der vier Wahllokale tun.

Bereits am Sonntag, 11. Mai, stellen sich die 36 Kandidierenden im Stadttheater vor. Sie alle wollen einen der 19

Die Kandidierenden



Migrantinnenbeirat der Stadt Freiburg

Dr. Shahab Rohani
Dr. Deepak Arora
Farid Raschidy
Daniela-Maria Eneh
Anne-Catherine Girondin
Natalia Petko
Behnaz Safar Mohammadi
Valeria Da Silva Fekete
Laura Zucconi
Jigyasa Kaul
Argeş Kaya
Sakhi Ahmad Noori
Natalia Mustafina
Zahra Bazm Ara
José Eduardo M. de Medeiros
Nader Atamna
Andrea Bokorová
Maryam Kaghazkanany

Elena Abalos Marco
Vladimer Dshugaschwili
Pape Ndiawar Dieye
Fereshta Sahrai
Mahnaz Tajik
Benjamin Lüthi
Cristina Valega Chipoco
Daria Petrovskaya
Adam Yasmin
Anna Suliman
Dr. Zahir Nazary
El Mokhtar Yagoubi
Dr. Fedoua Hamman
Laura Rigell
Ali Sari
Ali Mustapha
Dr. Olena Neumann
Dr. Mohammad Salavati Khouzani

Alle Kandidierenden stellen sich am **Sonntag, 11. Mai, ab 14 Uhr** im Stadttheater bei einer Infoveranstaltung vor.

Sitze im Gremium und haben Wurzeln in 21 verschiedenen Ländern. Die jüngste Kandidatin, Daria Petrovskaya, ist 22, der älteste, Mohammad Salavati Khouzani, ist 83 Jahre alt.

Mehr Beteiligung erhofft

Die Stadt erhofft sich durch die vereinfachte Wahl eine höhere Wahlbeteiligung. 2020 lag die Wahlbeteiligung bei nur 6,6 Prozent, 2015 sogar bei 2,7. Online können Wahlberechtigte zwischen zwölf Sprachen wählen, Deutschkenntnisse sind nicht notwendig.

Die Auszählung findet am Montag, 26. Mai, in der Berliner Allee 1 statt. Das vorläufige Wahlergebnis verkündet Erster Bürgermeister Ulrich von Kirchbach am Dienstag, 27. Mai. Amtlich wird das Ergebnis, sobald es vom Gemeindevwahlausschuss am Mittwoch, 28. Mai, bestätigt ist.

Alle Infos zur Wahl auch unter freiburg.de/migrantinnenbeirat



Colombini: Neuer Spielplatz – großes Fest

*Kommen, staunen, feiern: Der Colombini ist nicht nur Spielplatz, er ist ein innerstädtisches Schmuckstück, und seine Eröffnung markiert das Ende der zweijährigen Umgestaltung des Colombiparks. Zur Feier des Tages gibt es am Montag, 5. Mai, 14.30 Uhr, ein großes Fest für Familien, Anwohner*innen und Neugierige – mit Musik, Kaffee, Eis und Kuchen. Wer will, kann ab 14 Uhr kostenfrei die Sonderausstellung KeltenKids und die Dauerausstellung im Archäologischen Museum Colombischloß besuchen. Erstmals wird auch der neue Brunnen vor dem Museum in Betrieb genommen.*



Querformat

Vorfreude auf das kühle Nass

Noch fehlt das Wasser, aber zum Sonnen und Entspannt-in-die-Ferne-Schauen reicht es dem Pferd am Beckenrand allemal. Wobei das steinerne Tier mit seinem Entspanntsein ziemlich alleine ist – drumherum wuselt es nämlich, denn sowohl die Becken als auch die Grünanlagen im Strandbad werden gerade auf Vordermann gebracht. Ob Rasen mähen, Hecken zurechtstutzen, Beckenböden schrubben oder Tausende Liter von Wasser einlassen... die Vorbereitungen für die Sommersaison sind in vollem Gang. Ab 1. Mai steht dem Sprung ins kühle Nass dann nichts mehr im Weg: An diesem Tag öffnet das Strandbad schon um 10 Uhr; danach ist es bis einschließlich 16. Mai täglich von 12 bis 19 Uhr geöffnet. Am Samstag, 17. Mai, beginnt die Hauptsaison in Freiburgs Bädern. Ab dann ist das Strandbad von 10 bis 20 Uhr geöffnet, und auch das Lorettoabad und das Freibad St. Georgen laden wieder zum Schwimmen und Plantschen ein. Und natürlich zum Entspannt-in-die-Ferne-Gucken... (Foto: M. Spiegelhalter)

www.badeninfreiburg.de

Aus den Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtin im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Migrant*innen stärken!

Auch für die Bereiche Migration und Integration haben wir ein klares Zeichen im Doppelhaushalt 25/26 gesetzt: „Migrant*innen sind auf vielfältige Weise Teil der Stadtgesellschaft und gestalten diese mit – oft ehrenamtlich. Wir unterstützen daher Migranten-selbstorganisationen wie CAPOA“, so Stadtrat **Passar Bamerni**. Dabei haben wir den Fokus auf das Zusammenleben, auf soziale Teilhabe und auf Gestaltungsmöglichkeiten für Migrant*innen in Freiburg gelegt. „Mit einem Sprachförderpotf wollen wir Migrant*innen auf dem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützen. Vor allem der Zugang zum Arbeitsmarkt ist schwierig, trotz guter Qualifikationen. Da braucht es gute und ausreichende Sprachkenntnisse“, so Bamerni. Deshalb sollen mit dem Sprachförderpotf Kurse mit dem Ziel Sprachniveau B2 finanziert werden. Diese Kurse richten sich an Menschen, die bereits gut Deutsch sprechen, deren Kenntnisse aber noch nicht für den Arbeitsmarkt ausreichen.



Auch Migrant*innen, die schon lange in Freiburg leben und hier aufgewachsen sind, werden weiter unterstützt: „Dafür haben wir uns im Haushalt für die Bildungsbegleiter*innen in Weingarten stark gemacht, die sich vor allem an Kinder und ihre Familien aus den Sinti- und Roma-Communities richten. Die Begleiter*innen kommen selbst aus den Communities, kennen daher den Alltag und mögliche Schwierigkeiten und stoßen so auf größere Akzeptanz“, so Bamerni.

Klimaanpassung voranbringen!

Der Klimawandel schreitet voran; längst sind die Auswirkungen auf Mensch und Natur auch in unserer Region deutlich zu spüren. „Daher ist es wichtig, dass wir die Ursachen der Erderwärmung angehen, indem wir die klimaschädlichen Emissionen reduzieren und die Klimaneutralität der Stadt Freiburg bis 2035 erreichen. Mit dem konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien, der Umstellung der Wärmeversorgung und einer ambitionierten Verkehrspolitik sind wir hier auf dem richtigen Weg“, so Stadträtin **Christine Frank**. Klar ist jedoch, dass die Bekämpfung des Klimawandels allein nicht genügt. Daher haben wir bereits 2007 die Stadtverwaltung mit einem Sachstandsbericht zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels im Städtebau beauftragt; in der Folge gab es 2013 eine erste Klimaanpassungsstrategie. In den vergangenen Jahren wurde in einem umfassenden Prozess eine neue Strategie erarbeitet und nun gemeinsam mit einem Aktionsplan Klimaanpassung dem Gemeinderat vorgelegt. Frank begrüßt dies: „Die Drucksache zeigt umfassend die Betroffenheiten von Gesundheit über Stadtgrün bis hin zum Wasserhaushalt auf und schlägt für diese und weitere Handlungsfelder konkrete Maßnahmen vor. Das ist eine gute Grundlage, um die notwendige Klimaanpassung weiter voranzubringen.“



Gleichzeitig verweist die Stadträtin darauf, dass es vor allem um wirksame Maßnahmen geht: „Daher haben wir im eben verabschiedeten Doppelhaushalt gemeinsam mit anderen Fraktionen erfolgreich ein Sonderprogramm Klimaanpassung und Verkehrswende verankert, mit dem 2025 und 2026 insgesamt 450.000 Euro zusätzlich in Klimaanpassungsmaßnahmen fließen können.“

Fachkräfte anwerben!

Mit großer Sorge beobachten wir die derzeitige Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit in den USA. Finanzielle Mittel werden drastisch gekürzt, Forschung zu wichtigen Themen wie dem Klimawandel wird eingestampft und Wörter wie „Vielfalt“ oder „Gleichheit“ dürfen in Forschungen nicht mehr vorkommen. Das sind dramatische Entwicklungen, die sich auf die Forschungen weltweit auswirken können. Freiburg als Universitätsstadt, mit vielen internationalen Kooperationen und Netzwerken, sollte auf diese

Entwicklung reagieren und sich als attraktiver Standort für US-amerikanische Fachkräfte positionieren. Denn viele US-amerikanische Wissenschaftler*innen und Forscher*innen suchen aktuell nach neuen Perspektiven. Deshalb haben wir eine Anfrage an die Stadtverwaltung gestellt, welche Maßnahmen die Stadt ergreift, um gezielt US-amerikanische Fachkräfte anzuwerben und sie bei einem Umzug nach Deutschland zu unterstützen.

„Uns sind die Herausforderungen bewusst“, so Stadtrat **Karim Saleh**. „Damit Freiburg eine attraktive Option für US-amerikanische Wissenschaftler*innen darstellt, braucht es neben gezielten Maßnahmen zur Anwerbung aber vor allem gute Arbeitsbedingungen und eine bessere Ausstattung der Universitäten vor Ort. Das bedeutet mehr finanzielle Mittel und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen an Universitäten in Deutschland“, so Saleh weiter.

Die Anfrage sowie die Antwort der Stadtverwaltung sind unter <https://gruenlink.de/xzghkgda7> zu finden.



Profitgier bestrafen!

Die Wohnungsnot in Freiburg erreicht besorgniserregende Ausmaße: Mehr als 1600 Menschen gelten als wohnungslos, darunter 218 Familien, während die städtischen Notunterkünfte mit 648 Personen bei nur 618 Plätzen längst überbelegt sind. Zusätzlich leben 933 Freiburger:innen verdeckt mit sogenannten Postersatzadressen, die Menschen ohne festen Wohnsitz beantragen können – ein Anstieg um fast 60 Prozent in sechs Jahren. Viele Betroffene verbleiben jahrelang in Notunterkünften, weil es keinen geeigneten Wohnraum gibt.

In dieser Lage ist die Schwelle für Vermieter:innen, die Verzweiflung ihrer Mieter:innen gewinnbringend auszunutzen, besonders niedrig. So macht der Fall einer jungen Frau im Stühlinger das Machtgefälle deutlich: Nachdem sie auf die Mietpreisbremse und die um 30 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegende Miete hingewiesen hatte, wurde ihr kurzerhand gekündigt. Solche Schikanen schrecken viele Mieter:innen ab, ihre Rechte einzufordern.

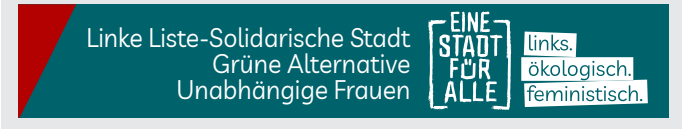
Für effektiven Mieter:innenschutz mit harten Sanktionen

Seit Jahren setzen wir uns daher für einen besseren Mieter:innenschutz ein. Bereits im Juli 2021 haben wir den Antrag zur Kooperation mit Mietwucher monitor UG gestellt. Seit Januar 2022 analysiert ein digitales Monitoring täglich Online-Inserate, vergleicht sie mit dem jeweils aktuellen qualifizierten Mietspiegel und warnt bei Überschreitungen frühzeitig – ein wichtiges Instrument zur Vorbeugung von Mietwucher.

Nun bereitet die Verwaltung die zweite Stufe vor: Künftig sollen nachweisliche Fälle von Mietwucher – also Mieten, die mehr als 50 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen – ein Bußgeldverfahren nach sich ziehen.

„Es reicht nicht, Missstände nur aufzudecken – wir brauchen harte Sanktionen, die Miethaie abschrecken“, betont **Walter Krögner**, wohnungspolitischer Sprecher.

Dass solche Verfahren bislang kaum möglich sind, liegt an einer unzureichenden gesetzlichen Grundlage. Die angekündigte Reform auf Bundesebene ist längst überfällig. „Doch auch ohne diese Gesetzesänderung sind die Kommunen gefordert, alles in ihrer Macht Stehende zum Schutz ihrer Bürger:innen zu tun – wie es Frankfurt bereits vormacht. Wir müssen sicherstellen, dass Bußgelder konsequent durchgesetzt werden. Wenn dafür mehr Personal nötig ist, dann müssen wir aufstocken. Denn eines ist klar: Wer aus der Not anderer Profit schlägt, muss in Freiburg zur Rechenschaft gezogen werden“, so Krögner abschließend.



Konsequent an der Seite der Mieter:innen

Wie keine andere Fraktion stehen wir konsequent an der Seite der Mieter:innen und setzen uns für ihre Interessen auf einem zunehmend versagenden Wohnungsmarkt ein. Zuletzt haben wir Initiativen gestartet und Anträge gestellt, damit die Stadt stärker gegen Mietwucher und Mietpreisüberhöhungen vorgeht. Ebenso fordern wir gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung der Ratten- und Müllproblematik in Großsiedlungen wie Weingarten und Landwasser. In beiden Bereichen kommen wir Schritt für Schritt voran.

Aktiv gegen Mietwucher

Bereits im vergangenen Jahr haben wir beantragt, dass die Stadt konsequent gegen Mietwucher und Mietpreisüberhöhung vorgeht. Vorbild ist hier die Stadt Frankfurt am Main, die bei gemeldeten Verstößen Bußgelder gegen Vermieter:innen verhängt. Mietpreisüberhöhung liegt vor, wenn die Miete mehr als 20 Prozent über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegt, Mietwucher bei einer Überschreitung von 50 Prozent.

Dass es viele solcher Fälle gibt, zeigt die Mietcheck-App der Partei Die Linke, die unter www.mietwucher.app verfügbar ist – probieren Sie es gerne selbst aus!

Wir fordern, dass Verdachtsfälle von Mietpreisüberhöhung, Mietwucher, Leerstand und Zweckentfremdung einfach und niedrigschwellig gemeldet werden können. Nach einer schnellen und sorgfältigen Überprüfung muss die Stadt handeln und bei nachhaltigen Verstößen Bußgelder verhängen. Über unseren Antrag wird im Mai im Gemeinderat entschieden.

Mieter:innen schützen – Ratten bekämpfen

Auch für konkrete Maßnahmen gegen Rattenbefall in Großsiedlungen haben wir uns eingesetzt. Nahezu täglich erreichen uns Berichte und Bilder zu Problemen mit Müll und Ratten. Aus unserer Sicht fehlt bislang ein klares und transparentes Maßnahmenpaket zur Eindämmung dieser Probleme.

Unser anhaltender Druck zeigt aber erste Wirkung: In Weingarten tagt inzwischen ein Runder Tisch, bei dem konkrete Maßnahmen diskutiert werden. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung dem Gemeinderat im Mai ein umfassendes Konzept zur Rattenbekämpfung vorlegen. Ob dieses Konzept ausreichen wird, bleibt abzuwarten.

Wir fordern weiterhin eine rasche raten- und krähsichere Sanierung aller Müllanlagen sowie die verbindliche Vereinbarung und regelmäßige Kontrolle von Rattenbekämpfung. Vermieter:innen sind verpflichtet, übermäßigen Müll und Rattenbefall auf ihren Grundstücken zu verhindern. Mieter:innen haben bei erheblichem Rattenbefall das Recht, ihre Miete zu mindern. Gerade für Menschen mit geringem Einkommen und im Sozialleistungsbezug muss hier Unterstützung sichergestellt werden. Es darf nicht sein, dass Vermieter:innen die Situation einkommensschwacher Menschen ausnutzen.

Kontakt

Die Grünen (13 Sitze): Tel. 70 13 23 gruene@gemeinderat-freiburg.de	Freie Wähler (3 Sitze): Tel. 2 01-18 50 fraktion@freie-waehler-freiburg.de
SPD / Junges Freiburg (7 Sitze): Tel. 2 01-18 20 spd-jff@freiburg.de	FDP/BfF (3 Sitze): Tel. 2 01-18 60 fdp-bff@gemeinderat-freiburg.de
Eine Stadt für alle (7 Sitze): Tel. 2 01-18 70 fraktion@eine-stadt-fuer-alle.de	AfD (2 Sitze): Tel. 48 89 92 58 afd@gemeinderat-freiburg.de
CDU (6 Sitze): Tel. 2 01-18 10 cdu@gemeinderat-freiburg.de	Kultur/Inklusion (2 Sitze): info@kultur-inklusion.de
Freiburg For You: FR4U (4 Sitze): Tel. 2 01-18 90 info@fr4u.de	Dr. Winkler (FL, 1 Sitz): Tel. 2 01-18 30, freiburg-lebenswert@gemeinderat-freiburg.de

Delegationsreise nach Fernost

Besuch in Freiburgs Partnerstädten in Japan und Südkorea

Es ging um Völkerverständigung auf kommunaler Ebene: Eine Freiburger Delegation reiste vor Ostern nach Japan und Südkorea, um die Partnerstädte Matsuyama und Suwon zu besuchen. Besonders in Suwon standen einige Höhepunkte an, denn die Partnerschaft mit der südkoreanischen Stadt feiert einen runden Geburtstag.

Zu der rund 20-köpfigen Delegation zählten neben Oberbürgermeister Martin Horn und Baubürgermeister Martin Haag Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Mitglieder des Gemeinderats sowie Hanna Böhme, Geschäftsführerin der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe, und Oliver Leki, Vorstand des SC Freiburg.

Vom 10. bis 14. April ging es zunächst ins japanische

Matsuyama. Neben Besichtigungen und einem offiziellen Empfang im Rathaus gab es auch fachlichen Austausch zu den Themen Mobilität, Klima und Tourismusmanagement. Freiburg und Matsuyama sind seit 1988 Partnerstädte.

Von Matsuyama aus ging es weiter nach Suwon, der südkoreanischen Stadt mit mehr als einer Million Einwohnenden. In diesem Jahr wird der zehnte Geburtstag der Städtepartnerschaft gefeiert. Aus diesem Anlass nahm Oberbürgermeister Martin Horn für zehn Stunden den Arbeitsplatz seines Kollegen Jae-Joon Lee ein (*siehe „Drei Fragen an...“*). Anlässlich des zehnten Geburtstags wurde in Suwon zudem ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Damit bekräftigten beide Städte ihre Absicht, die Zusammenarbeit in den kommenden zehn Jahren weiter

auszubauen – insbesondere in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Energie, Sport, Kultur und Jugend. Außerdem standen Fachaustausche und kulturelle Begegnungen auf dem Programm. Ziel war es, die freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen und neue Impulse für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bis 2034 zu setzen.

Die Rückreise führte über Seoul. In der Hauptstadt Südkoreas besuchte die Delegation auf Einladung des Abgeordneten Tae-Young Yeom das nationale Parlament und tauschte sich mit dem ehemaligen Bürgermeister Suwons aus, der maßgeblich an der Entstehung der Städtepartnerschaft beteiligt war. Anschließend folgte ein Empfang beim deutschen Botschafter in Südkorea, Georg Wilfried Schmidt. Der Diplomat stammt selbst aus Freiburg.

Drei Fragen an ...

Martin Horn Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

Zehn Jahre Partnerschaft, zehn Stunden Bürgermeister einer Millionenstadt: Das südkoreanische Suwon ist Freiburgs zwölfte und bisher jüngste Städteverbindung. Um das Jubiläum zu feiern, war in der Karwoche eine Delegation aus Freiburg vor Ort. OB Martin Horn durfte zehn Stunden lang das Amt seines Kollegen Jae-Joon Lee ausüben.

1 Wie fühlt es sich an, Bürgermeister von 1,25 Millionen Menschen zu sein?
Die Idee, den Bürgermeisterstuhl zu tauschen, ist humorvoll gemeint, spiegelt aber auch unser gegenseitiges Verhältnis wider. Wir wollen viele Projekte auf den Weg bringen: in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Nachhaltigkeit. Besonders schön: Unsere Städte-

partnerschaft ist auch im Stadtbild zu sehen. In Suwon gibt es eine Kopie unseres Seeparkturms, allerdings doppelt so hoch. Unsere Delegation war überwältigt von der Gastfreundschaft, mit der wir hier empfangen wurden. Diese besondere Mischung aus Herzlichkeit, Innovationskraft und Disziplin ist beeindruckend.

2 Was stand am 16. April auf dem Programm?
Das Team im Rathaus hat mich mega offen und sehr unterstützend empfangen. Ich habe auf Koreanisch erst mal allen Mitarbeitenden für ihre Arbeit gedankt. Dann habe ich eine Klimaschutzoffensive unterzeichnet. Im Anschluss war ich in der Stadt unterwegs: im Museum für Moderne Kunst, in der traditionellen Festungsanlage und in

der quirligen Innenstadt.

3 Was nehmen Sie mit zurück ins beschauliche Freiburg?

Wir waren in einer Grundschule und hoffen sehr, dass wir da eine Partnerschaft realisieren können. Gleichzeitig freuen wir uns sehr auf den Gegenbesuch, voraussichtlich im Oktober. Gerade in Zeiten von internationaler Konfrontation, von Zöllen und Abschottung ist es so wichtig, dass Menschen sich über Grenzen hinweg miteinander verbinden. Genau dieses Potenzial haben Städtepartnerschaften. Sie verbinden Menschen und sie schaffen dadurch Begegnungen, HORIZONTERWEITERUNG, aber eben auch echte Freundschaft.



Aus den Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträten im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Mit Sensoren zu mehr Effizienz und Transparenz

Unsere Fraktion hat eine Anfrage an die Verwaltung initiiert mit dem Ziel, die Nutzung der städtischen Hallen und Flächen im Sportbereich effizienter und transparenter zu untersuchen. Konkret haben wir dabei angefragt, ob die Möglichkeit besteht, unter Berücksichtigung des Datenschutzes Bewegungssensoren einzusetzen, welche die tatsächlichen Nutzungszeiten der Hallen und Flächen erfassen und über ein entsprechendes Netzwerk an ein zentrales Dashboard im Immobilienmanagement übermitteln. Die technische Machbarkeit unseres Vorschlags erscheint grundsätzlich gegeben, doch müssen noch wichtige rechtliche Rahmenbedingungen geklärt werden. Die Stadtverwaltung betont in ihrer Rückmeldung an uns, dass umfangreiche Planungen notwendig sind, um die Privatsphäre der Nutzer zu schützen – für unsere Fraktion ein zentrales Anliegen.

Ungenutzte Hallenzeiten zur Verfügung stellen

Wir möchten das Ziel verfolgen, dass die Sporthallen effizienter genutzt werden können, um den Vereinen bessere Möglichkeiten zu bieten. Die gesammelten Daten könnten dazu beitragen, ein Vermittlungsmanagement zwischen den Vereinen zu etablieren, sodass ungenutzte Hallenzeiten temporär anderen Vereinen zur Verfügung gestellt werden können, ohne dass die ursprünglichen Nutzer ihre festen Zeiten verlieren. Die Stadt hat bereits die Vereine informiert und sie gebeten, ihre aktuellen Belegzeiten zurückzumelden. Zudem wurden die öffentlichen Schulen kontaktiert, um zu prüfen, ob ungenutzte Hallenzeiten für den Vereinssport genutzt werden können. Wir freuen uns, dass die Ergebnisse der Abfragen sowie die nächsten Schritte in einer der nächsten Sitzungen des Sportausschusses vorgestellt werden.

Allen Nutzergruppen besser gerecht werden

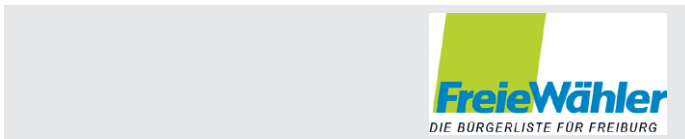
Bis Ende des Jahres sollen zudem weitere Informationen zur Konzeption und Abstimmung des Einsatzes der Sensoren bereitgestellt werden. Mit dem Vorschlag der Sensoren möchten wir die Sportinfrastruktur in Freiburg zukunftsorientiert, gerechter und nachhaltiger gestalten, um den Bedürfnissen aller Nutzergruppen besser gerecht zu werden. Unser Ziel ist es, die Nutzung der Hallen transparenter zu machen, ungenutzte Zeiten effizienter zu verwalten und die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Schulen und der Stadt zu verbessern. Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahmen einen wichtigen Beitrag leisten, um die Sportlandschaft in Freiburg weiterzuentwickeln und den Bedürfnissen der Sporttreibenden gerecht zu werden.



Booster für Soziales und junge Kultur

Neben unseren Schwerpunktthemen Umbau zur Schwammstadt, Bildungskonzept für Weingarten, kostenlose Menstruationsprodukte und neue Sitzmöbel für die gesamte Stadt konnten wir auch im Kulturbereich und für Soziales einiges im Doppelhaushalt umsetzen.

Wir haben erreicht, dass die Drogenprävention an Schulen mit weiteren Personalstellen bei Beratungsstellen ausgebaut wird. Gestärkt werden kann zudem der Gewaltschutz von Frauen. Beratungs-



Schluss mit Tempochaos – einheitlich Tempo 40!

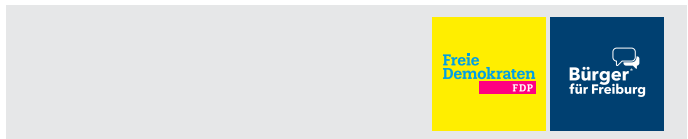
Andere Städte zeigen: Tempo 40 auf Hauptverkehrsstraßen verbessert den Verkehrsfluss, reduziert Lärm und Abgase. In Freiburg jedoch herrscht ein undurchschaubarer Schilderwald. Autofahrer müssen sich durch wechselnde Temporegeln kämpfen – das sorgt für Frust und Strafzettel. Statt bürgerfreundlicher Politik erleben wir Schikanen. Der Gemeinderat sollte die Menschen ernst nehmen und sie zur Verkehrspolitik befragen. Es braucht ein faires Miteinander – auch für jene, die auf das Auto angewiesen sind. Die Belastung durch Parkgebühren und Regulierung ist längst zu hoch. Tempo 40 gehört auf die Tagesordnung – mit echter Bürgerbeteiligung!

i www.freie-waehler-freiburg.de/Amtsblatt



stellen wie die Fachstelle Intervention gegen häusliche Gewalt, Wildwasser e.V. und Frauenhorizonte bekommen eine Zuschusserhöhung. Mehr Geld gibt es auch für Tritta e.V. für die empowernde Arbeit mit Mädchen*. Erweitert werden Angebote für alle, die sich nicht einem binären Geschlecht zugehörig fühlen. Neu in der Förderung ist hier der Verein TransAll e.V., stärker gewürdigt wird die Arbeit von Fluss e.V. Auch im Bereich Migration können wir Erfolge verbuchen. Neben einem neuen Budget für Sprachkurse mit Kinderbetreuung bekommt zum Beispiel der Verein CAPOA mehr Geld, der afrikanische Geflüchtete unterstützt.

Im Kulturbereich haben wir einen Fokus auf junge und innovative Projekte gesetzt. Neu in der Kulturförderung sind auf unseren Antrag hin das Kultur-Kollektiv Corner e.V., welches zum Beispiel regelmäßige Rap-Battles organisiert, sowie das neue Kulturzentrum HujiMaja am Friedrichring. Aber auch das Kunstzentrum Delphi Space sowie das Kulturaggregat dürfen sich über gestiegene Fördermittel freuen. Der Fördertopf für Rock, Pop und Jazz wurde endlich aufgestockt – damit gewinnt der Popbeauftragte dringend nötigen Spielraum.



Nein zur VerpackungssteUER!

Obwohl ihre ursprüngliche Ablehnung erst kurze Zeit zurückliegt, wird die Wiedereinführung der Verpackungssteuer nun erneut diskutiert. Auch die Stadtverwaltung hat ihre Bedenken gegenüber dieser Steuer geäußert, da befürchtet wird, dass der damit verbundene bürokratische Aufwand die erhofften ökologischen Vorteile nicht realisieren kann.

Das Beispiel Tübingen deutet darauf hin, dass die Verpackungssteuer nicht zu einer signifikanten Reduzierung des Müllaufkommens führt. Stattdessen könnten vor allem kleinere, innerstädtische und traditionsreiche Gastronomiebetriebe dadurch stärker belastet werden – gerade in einer Zeit, die für diese Betriebe ohnehin durch Personalmangel, steigende Kosten für Lebensmittel und komplexe Auflagen herausfordernd ist.

Auch die im Haushalt veranschlagten zusätzlichen Einnahmen in Millionenhöhe erscheinen fraglich. Sollte Freiburg ähnliche Erfahrungen wie Tübingen machen, könnten diese Mittel kaum zusätzlich in die städtischen Finanzen fließen, sondern stattdessen für Investitionen in Spültechnik, Personal und Verwaltung benötigt werden.

Fraglich bleibt somit, ob die Verpackungssteuer tatsächlich den gewünschten Nutzen bringt.

Gruppierungen und Einzelstadträt*innen

Dr. Winkler (Freiburg Lebenswert)

Abriss-Orgien stoppen

Wieder gingen mit der Basler Straße 36a und der Okenstraße 21 zwei Häuser durch Abriss verloren. Dabei ginge es auch anders! Die „Deutsche Handwerks Zeitung“ hat in ihrer Ausgabe vom 14.3.2025 mit Artikeln wie „Wenn Leerstand zum Leben erwacht“ und „Damit die Abrissbirne auf Granit beißt“ Plädoyers für den Erhalt von Gebäuden veröffentlicht. So hat sich das Unternehmen DenkMalRegenerativ der Bewahrung historischer Bausub-

stanz verschrieben. Unter www.orangeliste.com können Eigentümer oder besorgte Bürger bundesweit leer stehende oder vom Abriss bedrohte Gebäude melden, wonach dann Fachleute für das entsprechende Gebäude Perspektiven entwickeln und Lösungen aufzeigen. Auch eine europäische Initiative unter www.houseeurope.eu möchte Renovierung von Bestandsbauten zur Norm machen. In diesen steckt wertvolle graue Energie, während Neubau große Mengen

an Treibhausgas emittiert sowie für Flächenfraß und Abfallberge verantwortlich ist. Mehr als 50 Prozent des Abfalls stammen aus der Baubranche und 90 Prozent der mineralischen, nicht nachwachsenden Rohstoffe werden laut den Architects for Future zu Baumaterial verarbeitet. Altbausanierer weisen darauf hin, dass es mit den heutigen Techniken möglich ist, auch historische Gebäude zu 100 Prozent mit regenerativer Energie zu versorgen.

Kultur / Inklusion

Die Zuschüsse steigen – aber einige Sorgen bleiben

3,8 Millionen Euro bräuchte die Kultur in Freiburg, am Ende wurden es in der zweiten Lesung 1,11 Millionen Euro und noch mal überraschend 140.000 Euro in der dritten. Ein Erfolg, wenn man bedenkt, dass sich da meistens nicht mehr viel bewegt. Es gibt also 1,25 Millionen mehr, immerhin ein Lichtblick. Allerdings ist die Absicherung des E-Werks nicht vollständig gelungen. Die mi-

nimale Erhöhung (20.000 Euro pro Jahr) wird auf Dauer wohl nicht ausreichen, wie auch beim Tanzstudio ProArte. Und auch der Tanz- und Theatertopf hat keine (dabei längst überfällige) Erhöhung bekommen. Wir freuen uns über alle Erfolge, die es für den Kulturbereich gab und die Freiburg als Kulturstandort erhalten und repräsentieren. Wir sagen aber auch: Da ist noch Luft nach oben!



Herzliche Einladung

Der Gemeinderat und seine Fachausschüsse tagen in der Regel öffentlich im Neuen Ratssaal im Innenstadtrathaus am Rathausplatz. Zu den Sitzungen ist Publikum immer willkommen. Die Tagesordnungen sind in dieser Ausgabe auf **Seite 6** zu finden. Sitzungsvorlagen sind etwa eine Woche vor dem Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar.

Sonnenstrom für den Hauptfriedhof

Solarpaneele versorgen den Eigenbetrieb



Auf sonnige Zeiten wartet die Photovoltaikanlage auf dem Betriebshof des Hauptfriedhofs. (Foto: Eigenbetrieb Friedhöfe)

In Sachen Strom wird der Hauptfriedhof Selbstversorger: Die neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Betriebshofs produziert unter anderem Strom für den betriebseigenen Fuhrpark.

Knapp 150.000 Kilowattstunden Sonnenstrom pro Jahr soll die neue Anlage im Idealfall erzeugen. Ein Teil davon fließt in die drei neuen Ladestationen für den Friedhofsfuhrpark. Gespeichert wird, was der Eigenbetrieb Friedhöfe (EBF) nicht gleich benötigt.

Um den überschüssigen Strom ins Netz einspeisen zu können, hat der Eigenbetrieb einen über 700 Meter langen Graben für das notwendige Kabel ausheben lassen. Insgesamt hat die Anlage rund 580.000 Euro gekostet. Der EBF hat 430.000 Euro investiert, dazu kamen 150.000 Euro Fördermittel aus dem Zukunftsfonds Klimaschutz. Dank der Erträge, die die Solaranlage durch die Einspeisung des überschüssigen Stroms einspielt, soll sie sich nach etwas mehr als acht Jahren amortisieren.

Über den Tag verteilt lernen

Land genehmigt zwei weitere Ganztagsgrundschulen in Freiburg

Ab kommenden Schuljahr gibt es zwei neue Ganztagsgrundschulen in der Stadt: Das Kultusministerium Baden-Württemberg hat genehmigt, dass das Adolf-Reichwein-Bildungshaus und die Anne-Frank-Schule gebundene Ganztagschulen werden.

Das Adolf-Reichwein-Bildungshaus (ARB) mit 516 Schüler*innen ist schon seit dem Schuljahr 2017/18 Ganztagschule, allerdings können bisher die Eltern wählen, inwiefern sie dieses Angebot annehmen. Ab dem kommenden Schuljahr 2025/26 geht das Bildungshaus jetzt den Schritt in den gebundenen Ganztag – für die neuen ersten Klassen ist damit die Ganztagschulpflicht. Die höheren Klassen behalten die Wahlform bis zum Ende ihrer Grundschulzeit bei.

Sanierung bald fertig

Im Gegensatz dazu starten die 248 Schüler*innen der Anne-Frank-Schule (AFS) zum kommenden Schuljahr alle gemeinsam in den gebundenen Ganztagsbetrieb. Dann sind die Sanierungs- und Neubauarbeiten abgeschlossen. An beiden Schulen bedeutet das,



Noch Baustelle, bald Ganztagschule: die Anne-Frank-Grundschule in Betzenhausen.

dass die Kinder von Montag bis Donnerstag jeweils acht Stunden in der Schule sind. In dieser Zeit ist das Angebot kostenlos. Freitags gibt es die Möglichkeit, im Anschluss an den regulären Vormittagsunterricht die bereits vorhandene Schulkindbetreuung bis 17 Uhr zu buchen.

Mehr Zeit zum Lernen

Gebundene Ganztagsschulen haben den Vorteil, dass durch die zusätzliche Zeit das Lernen rhythmisiert werden kann. So können Fächer mit kognitivem Schwerpunkt, kreativ-praktische Fächer, Sport, Arbeitsgemeinschaften, Pausen und Mittagspausen sinnvoll über den Tag verteilt werden. Lernphasen und Phasen der Entspannung wechseln sich altersgerecht ab. In Lern- und Aufgabenzeiten werden die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert und von pädagogischen Fachkräften unterstützt. Das fördert nicht nur die Bildungsgerechtigkeit, sondern bietet Kindern und Beschäftigten einen gut strukturierten Alltag.

Die zusätzliche Zeit mit den Klassen können die Lehrkräfte und Kooperationspartner*innen sinnvoll nutzen, indem sie Lerninhalte anders vermitteln.

Pass nur noch mit Digitalfoto

Zum 1. Mai tritt eine wichtige Gesetzesänderung in Kraft: Wer nach diesem Stichtag einen Personalausweis oder andere Passdokumente beantragen möchte, muss dazu digitale Fotos vorlegen. Papierbilder werden danach nicht mehr akzeptiert.

Die Digitalfotos können entweder – wie bisher auch – vor dem Termin direkt im Bürgerservicezentrum im Rathaus im Stühlinger in den vorhandenen, modernen Fotoboxen gemacht werden oder bei zertifizierten Fotodienstleistern, die die Bilder über eine sichere Cloudschnittstelle digital an die Ausweisbehörde übermitteln.

Ziel der Gesetzesänderung ist es, Qualität und Sicherheit der Lichtbilder zu erhöhen und den Missbrauch durch manipulierte Fotos zu verhindern. Für Kinder unter drei Jahren wird bis auf Weiteres die Erstellung der digitalen Lichtbilder bei einem zertifizierten Fotografen empfohlen, da die im Bürgerservicezentrum vorhandenen Fotoboxen nicht für kleinere Kinder ausgelegt sind.

Nähere Informationen, was zur Beantragung eines Passdokuments erforderlich ist und wo man zertifizierte Fotos machen lassen kann, sind unter www.freiburg.de/service abrufbar.

Verlängerung der Veränderungssperre zur Sicherung der Planungen des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Kapellenweg / Kreuzkopfstraße“, Plan-Nr. 4-91 (Wiehre)

Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau über die Verlängerung der Veränderungssperre zur Sicherung der Planung für den Bereich des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Kapellenweg / Kreuzkopfstraße“, Plan-Nr. 4-91 (Wiehre)

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 12. November 2024 (GBl. 2024 Nr. 98) und der §§ 14 und 16 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 01. April 2025 folgende Satzung beschlossen.

§ 1 Verlängerung der Veränderungssperre

- Zur Sicherung der Planung im Geltungsbereich des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Kapellenweg / Kreuzkopfstraße“, Plan-Nr. 4-91, im Stadtteil Wiehre, für den Bereich der Flst.Nrn.
7975, 7975/1, 7975/4, 7975/7, 7975/19, 7975/9, 7975/10, 7975/13, 7975/16, 7975/17, 7975/18, 7980, 7979/6, 7979/5, 7977, 7977/3, 7977/4, 7977/5, 7977/1, 7977/9, 7979/1, 7969/9, 7969/42, 9374, 9374/1, 7969/7, 9344/1, 9344, 7969/37, 7969/43, 7969/57, 31134, 7969/58, 7969/59, 7969/75, 7969/60, 7999, 8693, 7969/63, 7969/62, 7969/61, 7969/67, 7969/92, 7969/99, 7969/83, 7969/95, 7998/1, 7998, 7998/2, 7997/1, 7997, 7996, 7995/1, 7994/1, 7994, 7991/1, 7991, 7989/1, 7989, 7988, 7988/1, 8015, 7988/2 und Teilflächen der Flst.Nrn. 7976, 7966, 7966/2, 7969/93, 8003, 8016, begrenzt,
 - im Norden vom Landschaftsschutzgebiet „Brombergkopf, Lorettoberg, Schlierberg“, Flst.Nrn. 7971 und 7974, sowie durch die Wohnbebauung südlich der Mercystraße,
 - im Osten von Wald und Grünflächen im Gewann Illenberg / Wonnhalde,
 - im Süden vom Spemannplatz sowie
 - im Westen von der Straßenfläche des Kapellenwegs, von den unbebauten Flächen innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Brombergkopf, Lorettoberg, Schlierberg“ bzw. der darin liegenden Biotopfläche (Flst.Nrn. 7979/10 und 7979/35) und der Kreuzkopfstraßewird die Veränderungssperre um ein Jahr verlängert.
- Für den räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre ist der Lageplan vom 01.04.2025 maßgebend. Der Lageplan ist Bestandteil der Satzung. Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und des Lageplans der Lageplan vom 01.04.2025.

§ 2 Inhalt und Rechtswirkung der Veränderungssperre

- Im Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen
 - Vorhaben im Sinne des § 29 Baugesetzbuch (BauGB) nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden,
 - erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht durchgeführt werden.
- Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.
- In Anwendung von § 14 Abs. 2 BauGB kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden, wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen. Die Entscheidung hierüber trifft die Baugenehmigungsbehörde.

§ 3 Inkrafttreten

Die Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung nach § 16 Abs. 2 BauGB in Verbindung mit § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

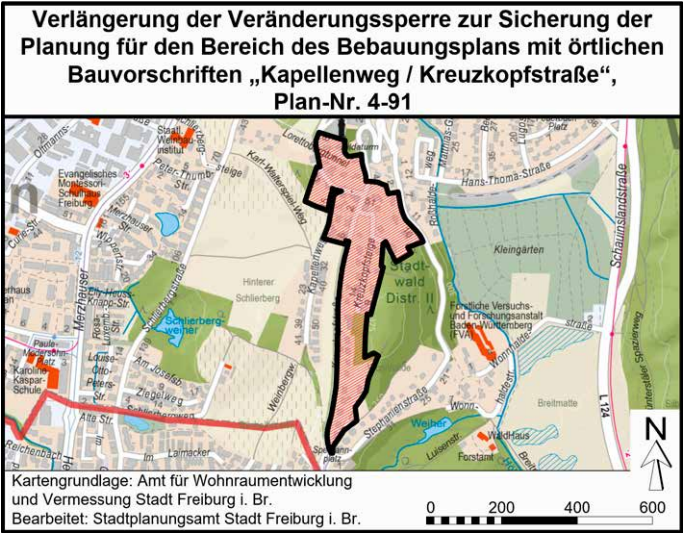
§ 4 Geltungsdauer

Für die Geltungsdauer der Veränderungssperre ist § 17 BauGB maßgebend.

Freiburg im Breisgau, den 08. April 2025
Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister

Der künftige räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre, der in diesem Fall dem Geltungsbereich des Bebauungsplans entspricht, ergibt sich aus dem abgedruckten Stadtplanauszug.

Bekanntmachungen



Die Satzung über die Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans inklusive Lageplan kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im Rathaus im Stühlinger, 5. OG, Fehrenbachallee 12 A, 79106 Freiburg, eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Hinweise:

Folgende Verletzungen von Vorschriften sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 – 3 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge.

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder auf Grund der GemO beim Erlass des Bebauungsplans ist gem. § 4 Abs. 4 GemO nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung über den Bebauungsplan verletzt worden sind.

Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist eine Verletzung form- und fristgerecht geltend gemacht worden, so kann sich jedermann, auch nach Ablauf der Frist, auf diese Verletzung berufen.

Zudem wird auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BauGB über die Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile durch den Bebauungsplan und § 18 Abs. 3 BauGB über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche bei nicht fristgemäßer Geltendmachung hingewiesen.

Freiburg im Breisgau, 26. April 2025

Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Zustellung an Personen

Einer Person, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, ist ein Bescheid gemäß § 11 des Verwaltungszustellungsgesetzes für Baden-Württemberg vom 03.07.2007 öffentlich zuzustellen.

Die Personalien der betroffenen Person sowie der Ort, an dem der Bescheid eingesehen werden kann, werden in der Zeit vom 28.04.2025 bis 26.05.2025 an den Gemeindeverkundungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortsverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 10. April 2025
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Regierungspräsidium Freiburg: Aufstellung des Luftreinhalteplans für die Stadt Freiburg – hier „Luftreinhalteplan Freiburg, 4. Fortschreibung vom 22.04.2025“

Das Regierungspräsidium Freiburg hat den Luftreinhalteplan für die Stadt Freiburg fortgeschrieben. Mit dem vorliegenden Plan werden, aufgrund der seit einigen Jahren rückläufigen Belastung der Luft mit Stickstoffdioxid (NO2) in Freiburg verschiedene Maßnahmen aufgehoben, die aus Gründen der Luftreinhaltung nicht mehr erforderlich sind.

Mit der 4. Fortschreibung des Luftreinhalteplans werden folgende Maßnahmen aufgehoben:

- Umweltzone Freiburg mit Verkehrsverboten für die Schadstoffgruppe 1+2+3 nach Kennzeichenverordnung („Grüne Umweltzone“)
- Tempo-30-Regelung auf der B 31 innerhalb der Ortsdurchfahrt Freiburg. Die Geschwindigkeitsbegrenzung bleibt jedoch von der Stadt Freiburg aus Lärmschutzgründen weiter angeordnet.

Details zu den oben genannten Maßnahmen sowie die verbleibenden Maßnahmen sind der 4. Fortschreibung des Luftreinhalteplans zu entnehmen.

Eine Ausfertigung des Plans einschließlich der Darstellung des Ablaufs des Beteiligungsverfahrens und der Gründe und Erwägungen auf denen die getroffene Entscheidung beruht, liegt von Montag, den 28.04.2025 bis einschließlich Montag, den 12.05.2025 bei den folgenden Behörden während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus:

- Stadt Freiburg, Bürgerberatung, Rathausplatz 2-4 (Altes Rathaus), 79098 Freiburg im Breisgau, Haupteingang,
- Regierungspräsidium Freiburg, Schwendistraße 12, 79102 Freiburg im Breisgau, Eingangsbereich.

Weiter ist der Luftreinhalteplan in diesem Zeitraum auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Freiburg unter www.rp-freiburg.de in der Rubrik „Bekanntmachungen“ unter „Sonstige öffentliche Bekanntmachungen“ einsehbar.

Freiburg im Breisgau, 22. April 2025
Regierungspräsidium Freiburg

Ausschreibungen

Ausstellungen in den Morat-Hallen

Im April 2024 konnte die Stadt die Räumlichkeiten des Morat-Instituts für Kunst und Kunstwissenschaft erwerben, da sich das Sammlerehepaar Eva-Maria und Franz Armin Morat nach 40 Jahren vom aktiven Stiftungsgeschäft verabschiedet haben. Der Kauf und die Sanierung des Gebäudes wurde durch eine großzügige Spende der in Freiburg lebenden Mäzenin Gertraud Hurrle möglich.

Das Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft wird weiterhin eine der drei Hallen für seine Sammlung nutzen. In die mittlere Halle wird die Städtische Galerie einziehen, die zuvor im Kunsthaus L 6 Ausstellungen gezeigt hat. Außerdem kann die Stadt der Szene der Bildenden Kunst einen Ausstellungsraum in der Halle Nord kostenlos zur Verfügung stellen.

Bewerbungen können bis zum 15. Juni online eingereicht werden. Nähere Informationen finden Sie auf der Seite des Kulturstamts: www.freiburg.de/kulturamt
Diese Ausschreibung findet vorbehaltlich des Gemeinderatsbeschlusses zur Widmung und zum Nutzungskonzept der Morat-Hallen am 3. Juni 2025 statt.

Die Stadt Freiburg im Breisgau
verpachtet ab Herbst 2025 das

Café im Augustinermuseum

Augustinerplatz 1-3 in Freiburg im Breisgau

Detaillierte Informationen zur Ausschreibung erhalten
Sie unter www.freiburg.de/immobilien.



Besançon, Frankreich

1959 wurde im Zeichen der deutsch-französischen Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg die erste Städtepartnerschaft Freiburgs begründet. Zahlreiche dauerhafte Kontakte und viele Veranstaltungen dokumentieren die starke und innige Verbindung der beiden Städte. Die rund 120.000 Einwohner*innen zählende Stadt liegt in der Franche-Comté in einer Schleife des Flusses Doubs. Zu ihren wichtigsten Sehenswürdigkeiten gehören die oberhalb der Altstadt gelegene Zitadelle, eines der schönsten befestigten Bauwerke Vaubans, und das Museum der schönen Künste und der Archäologie.



Innsbruck, Österreich

Die Beziehungen zwischen Innsbruck und Freiburg reichen bis ins ausklingende Mittelalter zurück. So war Freiburg von 1368 bis 1805 Teil des von Innsbruck aus regierten „habsburgischen Vorderösterreich“. Zur Stärkung eines freien Europas ohne Barrieren in Verkehr und Handel unterzeichnete man 1963 einen Partnerschaftsvertrag. Innsbruck hat 132.000 Einwohner*innen und ist umgeben von einer eindrucksvollen Bergkulisse. Wahrzeichen ist das „Goldene Dachl“ am Residenzgebäude der Tiroler Landesfürsten mit 2657 feuervergoldeten Kupferschindeln; bekannt ist auch die Sprungschanze Bergisel.



Padua, Italien

1965, nur zwei Jahre nach der Partnerschaft mit Innsbruck, kam aus dem norditalienischen Padua das Angebot einer Städtepartnerschaft. Dies löste in Freiburg Begeisterung, aber auch Irritation aus, da die österreichisch-italienischen Dispute um die Autonomie Südtirols noch nicht beigelegt waren. Doch die Zeichen standen auf Versöhnung, und so gratulierten zur Partnerschaftsbegründung 1967 neben einer Delegation aus Besançon auch Gäste aus Innsbruck. In Padua leben 210.000 Menschen; die 1222 gegründete Universität ist eine der ältesten der Welt, das Stadtbild von großen Palästen geprägt.



Guildford, England

Auf die Anfrage aus dem britischen Guildford im Jahr 1977 reagierte das Freiburger Rathaus zunächst zurückhaltend. Dank der Beharrlichkeit der gebürtigen Londonerin Dorothy Elchlepp, die mit ihrem deutschen Ehemann in Freiburg lebte und dort 1958 den „Anglo-German Club“ gegründet hatte, folgte nach gegenseitigen Delegationsbesuchen 1979 das einstimmige Votum des Freiburger Gemeinderats: Die „Städte-Ehe“ mit der kleinen Universitätsstadt wurde offiziell besiegelt. Ältestes Bauwerk Guildfords mit seinen 70.000 Einwohner*innen ist das Guildford Castle mit einem malerisch angelegten Garten.



Madison, USA

In der Funktion der Städtepartnerschaften als Völkerverständigung wollte Freiburg Mitte der 1980er-Jahre ein symbolisches Zeichen setzen und beauftragte die Verwaltung, je eine Partnerstadt in den USA und in der damaligen Sowjetunion zu suchen. Die passende Stadt in den USA war bald gefunden: 1988 wurde Madison die fünfte Partnerstadt Freiburgs und die erste außerhalb Europas. Die Hauptstadt des Staates Wisconsin hat knapp 270.000 Einwohner*innen und liegt am nördlichen Ende einer Seenkette. Ihr Herzstück ist das Kapitol mit seiner Granitkuppel und einer vergoldeten Bronzestatue.



Matsuyama, Japan

1961 kam aus dem Rathaus Matsuyama eine erste Anfrage zur Kooperation der Universitätsstädte. Ende der 1980er-Jahre entwickelte sich dann immer stärker der Wunsch, eine förmliche Partnerschaft mit der fernöstlichen Stadt einzugehen – verbunden mit der Hoffnung auf wirtschaftliche Impulse für die Region. Im Oktober 1988 wurde die Partnerschaft in Verbindung mit einer „Japanischen Woche“ unterzeichnet. Bei der Gegenzeichnung durften die Freiburger Gäste an der Fürstenparade beim traditionellen Kirschblütenfest teilnehmen. Matsuyama hat mehr als eine halbe Million Einwohner*innen. Eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten ist das Schloss.

Zwölf Freunde in aller Welt

Freiburgs Partnerstädte im Überblick



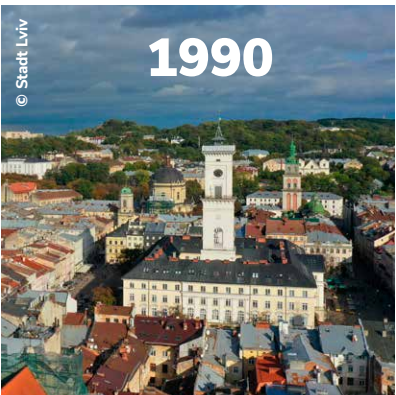
Am letzten Sonntag im April stehen jedes Jahr weltweit die Städtepartnerschaften im Mittelpunkt. Der Welttag der Partnerstädte wurde 1963 von der „World Federation of United Cities“ ins Leben gerufen – in diesem Jahr fällt er auf den 27. April. Sinn und Zweck von Städtepartnerschaften ist die Begegnung von Menschen über Grenzen hinweg. In vielen europäischen Städten – und so auch in Freiburg – entstanden die Städtepartnerschaften nach dem Zweiten Weltkrieg. Grundlage war die Idee, die Aussöhnung zwischen den Völkern Europas zu fördern und eine friedliche Basis für ein gemeinsames Miteinander zu schaffen. Daraus entwickelten sich zunächst deutsch-französische Partnerschaften, nach und nach ein Netzwerk in Europa und zuletzt weltweite Kontakte. Aktuell unterhält Freiburg Kontakte zu zwölf Partnerstädten.

Über den klassischen Ansatz der bürgerchaftlichen Begegnungen in den Bereichen Kultur, Sport und Tourismus sowie Schul- und Jugendaustausch hinaus ist in letzter Zeit eine verstärkt projektbezogene Zusammenarbeit in den Themenfeldern Klimaschutz, erneuerbare Energien und nachhaltige Stadtentwicklung entstanden.

Die partnerschaftlichen Aktivitäten werden durch Partnerschaftsvereine unterstützt und damit von einer breiten bürgerchaftlichen Basis mitgetragen und gestaltet.

www.freiburg.de/partnerstaedte

(Gestaltung: C. Mikuletz)



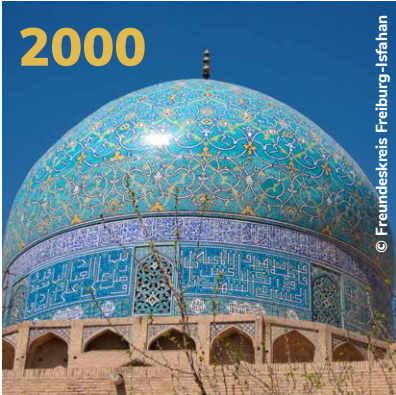
Lviv, Ukraine

Nachdem mit Madison eine Partnerstadt in den USA gefunden war, gestaltete sich die Suche nach einer sowjetischen Stadt schwieriger. Die Empfehlung des damaligen sowjetischen Botschafters Kwizinski für die Stadt Lwów (früher Lemberg, heute ukrainisch Lviv) beendete die Odyssee. Der Freiburger Gemeinderat bestätigte die Städtepartnerschaft 1989 mit einem Vertrag in Freiburg und im April 1990 mit der Gegenzeichnung in Lviv. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs leistet Freiburg nicht nur humanitäre Hilfe. Besonders eng kooperieren beide Städte im Bereich der Rehabilitation – aktuell steht der Bau eines Traumhilfeszentrums im Fokus der Zusammenarbeit.



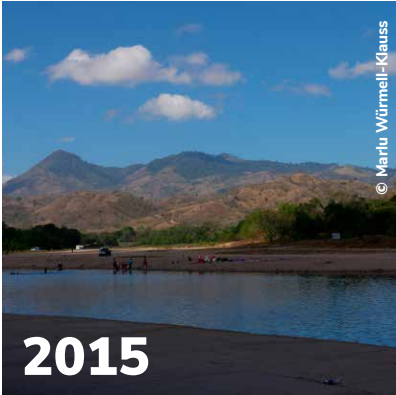
Granada, Spanien

1986 strebte Spanien die Aufnahme in die Europäische Union an. Als sich der damalige spanische Botschafter Eduardo Foncillas für die Verbindung mit Granada stark machte, wurde das Angebot der weltbekannten Stadt gerne angenommen, da es viele Parallelen gibt: Beides sind beliebte Universitätsstädte und attraktive Tourismusziele. 1991 wurde Granada, das heute 240.000 Einwohner*innen zählt, die achte Partnerstadt Freiburgs. Weltberühmt ist die über der Altstadt thronende Alhambra, eine überwältigende Buranlage mit prächtigen Palästen, Innenhöfen und Gärten.



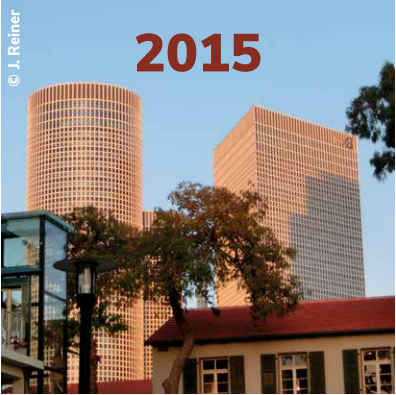
Isfahan, Iran

Seit dem Jahr 2000 ist Isfahan Partnerstadt Freiburgs – und Freiburg damit die einzige deutsche Stadt, die eine Partnerschaft zu einer Stadt im Iran pflegt. Allerdings ist der Kontakt infolge der massiven Menschenrechtsverletzungen und Hinrichtungen seit 2022 stark beeinträchtigt. Am 31. Januar 2023 verabschiedete der Freiburger Gemeinderat eine Resolution, wonach bis auf Weiteres keine offiziellen politischen Kontakte mehr gepflegt werden. Dem hat sich die Verwaltung inhaltlich angeschlossen. Kontakte auf bürgerchaftlicher Ebene sind erwünscht und werden unterstützt.



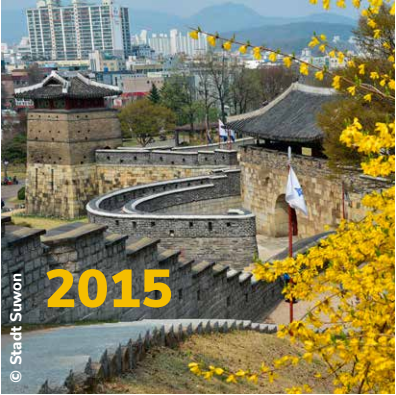
Wiwilí, Nicaragua

Nach dem gewaltsamen Tod des Freiburger Arztes Tonio Pflaum, der in Wiwilí gearbeitet hatte, gründete sich 1983 ein Freundeskreis und kurz darauf ein Verein zur Städtepartnerschaft mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der dortigen Bevölkerung zu verbessern. Die Fertigstellung der Wasserversorgung für Wiwilí – des ersten gemeinsamen Projekts – besiegelten die beiden Kommunen 1988 mit dem Abschluss einer Städtefreundschaft. 2015 beschloss der Freiburger Gemeinderat, diese in eine Städtepartnerschaft umzuwandeln. Dies wurde 2018 im Freiburger Rathaus offiziell bestätigt.



Tel Aviv-Yafo, Israel

Über die Deutsch-Israelische Gesellschaft bestanden schon lange Kontakte nach Israel. Erste informelle gegenseitige Besuche mit der Stadt Tel Aviv erfolgten 2005. Am Rande eines Internationalen Bürgermeistertreffens in Israel im Mai 2012 fassten die Oberbürgermeister beider Städte dann den Entschluss, ein Memorandum of Understanding zu unterzeichnen, und realisierten dies im Oktober 2012. Der Gemeinderatsbeschluss in Freiburg für eine Städtepartnerschaft wurde im Juli 2015 gefasst, der Freundschafts- und Kooperationsvertrag am 6. September 2015 in Tel Aviv-Yafo unterzeichnet.



Suwon, Südkorea

Die Partnerschaft mit Suwon ist Freiburgs zwölfte und jüngste Städteverbindung. Bei einem Freiburg-Besuch stellte Bürgermeister Yeom Tae Young 2014 seine Stadt vor. Nach dem Beschluss des Freiburger Gemeinderats unterzeichneten er und Freiburgs damaliger Oberbürgermeister Dieter Salomon 2015 den Partnerschaftsvertrag. In Suwon liegen Geschichte und modernes Leben ganz nahe beieinander: So lohnt sowohl ein Besuch des königlichen Palastes (Hwaseong Haegung) als auch des Samsung Innovation Centers. Außerdem steht in Suwon eine doppelt so große Kopie des Freiburger Seeparkturms.

Städtische Termine und Öffnungszeiten vom 26. April bis 10. Mai

Gemeinderat & Ausschüsse

Die Tagesordnungen und Sitzungs-vorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesordnungspunkt findet eine Aussprache statt. Wer ein ent-sprechendes Hörgerät trägt, kann im Neuen Ratssaal die induktive Höranlage nutzen.

Haupt- und Finanzausschuss Mo, 28.4.

- Annahmen von Spenden, Schenkungen und ähnl. Zuwendungen
- Beitritt zur Initiative Klicsheefrei
- neue Klimaanpassungsstrategie
- Förderrichtlinien für klimafreundliches Wohnen
- Freiburger Mehrwegoffensive und Verpackungssteuersatzung
- überplanmäßige Aufwendungen beim Amt für Soziales
- Kostenübernahme verschreibungs-pflichtiger Verhütungs-mittel
- Konzeption zur Eindämmung der Rattenproblematik
- Jahresabschluss 2023 und Jahresergebnis 2024
- Sachstandsbericht Tourismus und Mittelverwendung aus Übernachtungssteuer
- Lärmaktionsplan

Bau-, Umliegungs- und Stadtentwicklungsausschusses Mi, 30.4.

- Bebauungsplan „Unterwihre-Nord“
- Missbrauch von (Miet-)Wohnraum

Gemeinderat Di, 6.5.

- Vorschlagsliste ehrenamtliche Verwaltungsrichter*innen
- Beitritt zur Initiative Klicsheefrei
- neue Klimaanpassungsstrategie
- Förderrichtlinien für klimafreundliches Wohnen
- Freiburger Mehrwegoffensive und Verpackungssteuersatzung
- überplanmäßige Aufwendungen beim Amt für Soziales
- Kostenübernahme verschreibungs-pflichtiger Verhütungs-mittel
- Jahresabschluss 2023 und Jahresergebnis 2024
- Sachstandsbericht Tourismus und Mittelverwendung aus Übernachtungssteuer
- Missbrauch von (Miet-)Wohnraum
- Bebauungsplan „Unterwihre-Nord“
- Erhaltungssatzung Waldsee
- Lärmaktionsplan

Theaterausschuss Mi, 7.5.

- Bericht des Intendanten
- Spielplan des Theaters Freiburg für die Spielzeit 2025/2026

Kulturausschuss Mi, 7.5.

- Jahresbericht der Stadtbibliothek 2024
- Vergabe Bandübungsräume
- Nutzungskonzept der Morat-Hallen

Theater Freiburg

Kartenbestellung: Tel. 201-2853; Öffnungszeiten der Theaterkasse, Bertoldstr. 46: Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr; weitere Infos unter www.theater.freiburg.de

Samstag, 26.4.

- Rudi Ratte sucht den Wums 15 und 16 Uhr
- Rauflust 19.30 Uhr
- Delhi, ein Tanz 20 Uhr

Sonntag, 27.4.

- Exil und Widerstand. Joseph Wirth 1933 – 1945 11 Uhr
- Rudi Ratte sucht den Wums (zum letzten Mal) 15 und 16 Uhr
- Pique Dame (zum letzten Mal) 18 Uhr
- Der Prozess 19 Uhr

Dienstag, 29.4.

- Und morgen streiken die Wale 19 Uhr

Mittwoch, 30.4.

- Und morgen streiken die Wale 19 Uhr

Freitag, 2.5.

- Oliver Hilmes: Ein Ende und ein Anfang 19.30 Uhr

Samstag, 3.5.

- Jenüfa 19.30 Uhr
- Delhi, ein Tanz 20 Uhr

Sonntag, 4.5.

- Le Roi Carotte 18 Uhr

Mittwoch, 7.5.

- TheaterTreff 19 Uhr

Donnerstag, 8.5.

- Rauflust 19.30 Uhr

Freitag, 9.5.

- Time to Share Movements 18 Uhr
- Max Uthoff (Gastspiel) 19.30 Uhr
- Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne (Premiere) 20 Uhr

Samstag, 10.5.

- Rudi und Dvořák 18 Uhr
- Wollstonecraft 20 Uhr



Colombischlösslefest mit gallischem Dorf am Sonntag, 11. Mai

Noch ein letztes Mal dreht sich in und um das Colombischlösschen alles um die KeltenKids. Von 11 bis 17 Uhr feiert das Archäologische Museum das Colombischlösslefest und öffnet das letzte Mal die Tore für die Ausstellung rund um die Eisenzeit. Handwerkskunst gilt es genauso zu bestaunen wie prachtvoll ausgestattete Pferde. Kinder und Jugendliche können bei der ArCo-Olympiade ihre Kräfte messen: Sie erproben ihr Geschick beim Bogenschießen, stellen ihre Stärke beim „Hinkelsteinlauf“ unter Beweis oder lösen geheimnisvolle Druidenrätsel. Wer möchte, kann Armreife gestalten, keltische Stabwürfel herstellen oder sich als Gottheit schminken lassen. Kulinarische Spezialitäten gibt es natürlich auch. Der Eintritt kostet 8 Euro und mit Museums-Pass-Musées 6 Euro. Kinder und Jugendliche zahlen 3 Euro. Im keltischen Kostüm ist der Eintritt frei. (Foto: Marc Doradzilla)

www.museen.freiburg.de/aktuelles

Städtische Museen

Buchungen: Tel. 201-2501 oder E-Mail an museumpaedagogik@freiburg.de; weitere Infos unter www.museen.freiburg.de

Augustinermuseum

Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di – So 10 – 17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

Ausstellung

Bis 24.5. keine Ausstellung.

Veranstaltungen

- Augustinerfreunde führen: Tierische Gefährten des Mittelalters So, 27.4. 11 Uhr
- Kammerkonzert mit Mitgliedern des SWR-Symphonieorchesters Fr, 2.5. 20 Uhr
- Orgelmusik Sa, 3.5. 12 Uhr
- Augustinerfreunde führen: Die Eroberung des Raums So, 4.5. 11 Uhr
- Familiennachmittag: Wasser marsch! So, 4.5. 14 Uhr
- Kunstpause: „Hübsch und dekorativ“ – Blumenmalerei Mi, 7.5. 12.30 – 13 Uhr
- Abgesagt: Kostümführung Fr, 9.5. 17.30 Uhr
- Orgelmusik Sa, 10.5. 12 Uhr

Haus der Graphischen Sammlung

Salzstr. 32, Tel. 201-2550

Ausstellung

Alter! Grafik aus fünf Jahrhunderten bis 17.8.2025

- Kunstpause: Lebensalter Mi, 30.4. 12.30 Uhr
- Kuratorinnenführung: Alter! Sa, 3.5. 15 Uhr
- Führung: Alter! Sa, 10.5. 15 Uhr

Museum für Neue Kunst

Marienstraße 10 a, Tel. 201-2581, Di – So 10 – 17 Uhr, Do bis 19 Uhr

Ausstellung

Marta! Puppen, Pop und Poesie bis 21.9.2025

Veranstaltungen

- Führung: Marta! So, 27.4. 15 Uhr
- Führung: Marta! So, 4.5. 15 Uhr
- Gespräch: Janis Joplin und Julie Driscoll Do, 8.5. 12.30 Uhr
- Künstlerinnengespräch mit Anike Joyce Sadiq Do, 8.5. 18 Uhr
- Kunst:Dialoge: Marta! Sa, 10.5. 15 Uhr

Museum Natur und Mensch

Ausstellung

Vom Ei zum Küken bis 27.4.2025

Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di – So 10 – 17 Uhr, Di bis 19 Uhr

Veranstaltungen

- Familienworkshop: Eier bringen Glück Sa, 26.4. 15 – 16 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle

Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di – So 10 – 17 Uhr, Mi bis 19 Uhr

Ausstellung

KeltenKids: Eine Reise in die Eisenzeit bis 11.5.2025

Veranstaltungen

- Samstagsmuseum: KeltenKids Sa, 26.4. 10 – 13 Uhr

- Familienführung: KeltenKids Sa, 26.4. 15 Uhr
- Familiennachmittag: KeltenKids So, 27.4. 14 Uhr
- Familienführung: KeltenKids Sa, 3.5. 15 Uhr
- Matinee: Die neolithische Revolution So, 4.5. 11 Uhr
- After Work: Kostümführung mit Aperitif Mi, 7.5. 17.30 Uhr
- Familienführung: KeltenKids Sa, 10.5. 15 Uhr

Dokumentationszentrum Nationalsozialismus

Rotteckring 14, Tel. 201-2554

Di – So 10 – 17 Uhr, Di bis 19 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungen

- Vortrag, Rezitation und Musik: Die Historische Stunde So, 27.4. 11 Uhr
- Lesung und Gespräch: Laetitia Lenel Di, 29.4. 19.30 Uhr
- Führung: Hinter den Fassaden So, 4.5. 10.30 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz

Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr;

stadtbibliothek@freiburg.de; Rückgabeautomat: Mo – So 6 – 23 Uhr;

weitere Infos unter www.stadtbibliothek.freiburg.de

Ausstellung

Alberto Martini und die Göttliche Komödie bis 30.4.2025

Denk' ich an Europa bis 24.5.2025

Veranstaltungen

- Gaming für Kinder (8+) Di / Mi 15.30 – 17 Uhr
- Online Deutsch lernen Mi / Do 14 – 15.45 Uhr
- Sprachcafé: Deutsch für Anfänger*innen Mi 14 – 16 Uhr
- Sprachcafé Deutsch Mi 16 – 18 Uhr
- Do 14 – 18 Uhr
- Demokratie Dienstag: Sprechen und Zuhören Di, 29.4. 11 – 12.30 Uhr
- Sprachcafé Deutsch für Frauen Di, 29.4. 10 – 12 Uhr
- Workshop: Persische Kalligrafie Di, 29.4. 16 Uhr
- Digitale Sprechstunde Mi, 7.5. 10 Uhr
- Ausstellungseröffnung: Denk' ich an Europa... Fr, 9.5. 19 Uhr
- Sprachcafé Deutsch für Frauen Di, 13.5. 10 – 12 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach

Carl-Kistner-Str. 59, Tel. 201-2261, Di – Fr 9.30 – 12 Uhr / 13 – 18 Uhr,

stadtbibliothek-haslach@freiburg.de

Veranstaltungen

- Freies Gamen Fr 15 – 18 Uhr
- Märchen mit Bibi Mi, 30.4. 16 – 16.30 Uhr
- Geschichtenzauber Mi, 7.5. 16 – 16.30 Uhr

Stadtteilbibliothek Mooswald

Falkenbergerstr. 21, Tel. 201-2280

Di – Fr 10.30 – 13.30 Uhr / Di – Do 15 – 18 Uhr / FlexiBib: Mo 10 – 16 Uhr, stadtbibliothek-mooswald@freiburg.de

Veranstaltungen

- Bilderbuchkino Mi, 30.4. 15.30 – 16 Uhr
- Vorlesestunde Do, 8.5. 15.30 – 16 Uhr

Mediothek Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270,

Di / Do / Fr 13 – 18, Mi 10 – 18 Uhr; FlexiBib: Di – Fr 8 – 10 Uhr,

Mo 18 – 19.30 Uhr, Sa 8 – 14 Uhr; stadtbibliothek-rieselfeld@freiburg.de

Veranstaltungen

- Die Stunde Ohrenschmaus Mi, 30.4. 16 Uhr
- Die Stunde Ohrenschmaus Mi, 7.5. 16 Uhr

Europe Direct Freiburg

Münsterplatz 17, 3. OG; europe-direct@freiburg.de

- Europatag auf dem Münsterplatz Fr, 9.5. 11 – 17 Uhr

Städtische Bäder

Aktuelle Infos unter www.badeninfreiburg.de

Keidel-Therme

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850, www.keideltherme.de

• täglich 9 – 21 Uhr

Faulerbad

Faulerstr. 1, Tel. 2105-530

- Mo – Do 6 – 8 Uhr
- Mo – Fr 13 – 20 Uhr
- Fr (Senioren und Schwangere) 8 – 12 Uhr

- Sa (nur Frauen) 9 – 11 Uhr
- Sa (1. Samstag im Monat: Spielnachmittag) 11 – 18 Uhr
- So 9 – 18 Uhr

Hallenbad Haslach

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520

- Di – Fr 14 – 20 Uhr
- Sa/So 9 – 16 Uhr

Hallenbad Hochdorf

Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550

- Di/Do 18 – 20 Uhr
- Do (Senioren und Schwangere) 9.30 – 11 Uhr
- Fr 15 – 20 Uhr
- Sa (Spielnachmittag) 14 – 18 Uhr
- So 8.30 – 13 Uhr

Hallenbad Lehen

Lindenstr. 4, Tel. 2105-540

- Di/Do 14 – 16 Uhr
- Sa (Senioren und Schwangere) 12.30 – 14 Uhr
- Sa (Spielnachmittag) 14 – 16 Uhr

Westbad

Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510

- Mo/Mi/Fr 10 – 21 Uhr
- Di/Do 7 – 21 Uhr
- Sa/So 10 – 18 Uhr

Strandbad

Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560

Ab 1. Mai Vorsaison: • täglich 12 – 19 Uhr

Planetarium

Bismarckallee 7 g, Tel. 3 89 06 30, service@planetarium-freiburg.de; weitere Infos unter www.planetarium-freiburg.de

In Klammern steht, ab welchem Alter eine Vorstellung geliebt ist.

Samstag, 26.4.

- Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete (5) 15 Uhr
- Eine Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr
- Galaxis (12) 19.30 Uhr

Sonntag, 27.4.

- Robbi startet durch (5) 15 Uhr
- Der Mond (8) 16.30 Uhr

Dienstag, 29.4.

- Faszination Mars (12) 19.30 Uhr

Mittwoch, 30.4.

- Die Entdeckung des Kosmos (8) 15 Uhr
- Flow – Vision of Time (12) 18 Uhr

Freitag, 2.5.

- Abenteuer Planeten (6) 15 Uhr
- Die Sonne (8) 16.30 Uhr
- Auroras (12) 19.30 Uhr

Samstag, 3.5.

- Figurentheater 15 Uhr
- Ziel: Zukunft – Vom Jetzt zur Ewigkeit (12) 19.30 Uhr

Sonntag, 4.5.

- Ein Sternbild für Flappi (5) 15 Uhr
- Planeten (8) 16.30 Uhr
- Japan Tag – Kagaya – Waterplanet 18 Uhr

Dienstag, 6.5.

- Der aktuelle Sternenhimmel (12) 19.30 Uhr

Mittwoch, 7.5.

- Schwarze Löcher (8) 15 Uhr
- Unsere himmlische Geschichte (12) 19.30 Uhr

Freitag, 9.5.

- Magic Globe (6) 15 Uhr
- Galaxis (12) 19.30 Uhr

Samstag, 10.5.

- Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete (5) 15 Uhr
- Eine Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr
- Auroras (12) 19.30 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof

Tel. 201-6580; ganzjährig rund um die Uhr geöffnet; Parktickets unter www.freiburg.de/mundenhof

Tierfütterung (Treffpunkt: Futteruhr am Buntmardergerhege)

tägl. außer Fr 14.30 Uhr

• Führung: Rund um die Kuh Mi, 7. Mai 16 Uhr

Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 89 64 77-10

www.waldhaus-freiburg.de

Di – Fr 10 – 17 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 17 Uhr, telefonische Anfragen: Di – Fr 9 – 12.30 Uhr, Do – Fr 14 – 16.30 Uhr

Ausstellung

- Facettenreiche Insekten: Vielfalt, Gefährdung, Schutz bis 13.6.2025

Veranstaltungen

- Waldgarten: Tag der offenen Tür So, 27.4. 11 – 15 Uhr
- Konzertmatinee: Musik für Horn und Klavier So, 27.4. 11 Uhr
- Fräulein Brehms Tierleben So, 27.4. 14 Uhr
- Schmetterlinge Die Wildkatze 16 Uhr
- Grünholzwerkstatt: Korbflechten Anmeldeabschluss: 28. April Fr, 2.5. – Sa, 3.5. 16 – 20 Uhr

Musikschule Freiburg

Turnseest. 14, Tel. 88 85 12 80, info@musikschule-freiburg.de

www.musikschule-freiburg.de

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; Tel. 3 68 95 10, info@vhs-freiburg.de

Mo – Do, 9 – 18, Fr, 9 – 12.30 Uhr

www.vhs-freiburg.de

Abfall & Recycling

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF).

Tel. 76 70 70; Service-Center: Mo – Do 8 – 12 und 13 – 17 Uhr, Fr 8 – 12 / 13 – 15.30 Uhr

www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schrottgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)

- Di 9 – 12.30 / 13 – 18 Uhr
- Fr, Sa 8 – 13 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)

- Do 8 – 16 Uhr
- Sa 9 – 16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)

- Mi 9 – 16 Uhr
- Sa (keine Schadstoffe) 9 – 13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck</

Gucklöcher für Wunderfitze und Paten

Blick hinter den Zaun am Augustinermuseum



Einen Blick in die Zukunft, aber auch in die Vergangenheit und die Gegenwart gewähren die neuen Gucklöcher im Bauzaun des Augustinermuseums.

„Schöne Aussichten“ gibt es jetzt auf dem Augustinerplatz: Das Augustinermuseum und sein Kuratorium laden Passant*innen dazu ein, hinter den Bauzaun zu linsen. Drei Gucklöcher gewähren einen Blick in die Vergangenheit, in die Zukunft und auf ein Objekt des Monats.

Wie sahen das Augustinermuseum und der Platz in den 1970er-Jahren aus? Was verändert sich, wenn das Haus in neuem Glanz erstrahlt? Und welche Schätze werden hier künftig präsentiert? Antwort-

ten auf diese Fragen erhalten Neugierige, wenn sie durch die kleinen runden Öffnungen im meerwasserblauen Bauzaun schauen und dahinter wechselnde Inhalte entdecken. Das Objekt des Monats steht stellvertretend für alle Ausstellungsstücke, für die das Kuratorium Patenschaften vermittelt und die künftig im sanierten Augustinermuseum zu sehen sind. Mit den Spenden werden Restaurierungen von Kunstwerken und die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes unterstützt. Wer Interesse an einer Patenschaft hat, kann sich per Mail an info@kuram.org wenden.

Im Oktober steht in Freiburg wieder das Kinderliteraturfestival Lirum Larum Lesefest auf dem Programm. Für alle, die dabei sein möchten, ist die Teilnahme am Lirum Larum Lesetreffen erforderlich: am Dienstag, 13. Mai, um 16 Uhr im Literaturhaus Freiburg. Eingeladen dazu sind Freiburger Schulen mit Schüler*innen zwischen sechs und zwölf Jahren.

Dabei stellt das Leseteam die Gäste und Bücher des Lesefests im Herbst vor. Unterstützt von den „Lesedachsen 2025“ – Johanna (11), Janis (10), Jannes (11) und Johanna (9) – hat es aus mehr als 50 Neuerscheinungen 15 Bücher ausgewählt. Das Spektrum ist breit gefächert: von Bilderbüchern über Comics zu Kinderromanen, von Debütant*innen bis zu bekannten Autor*innen und Illustrator*innen. Mit dabei sind auch Matthäus Bär und Anika Voigt, die für ihr Buch „Drei Wasserschweine brennen durch“ den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2025 erhielten. Das 32. Freiburger Kinderliteraturfestival findet vom 5. bis 12. Oktober statt. Geplant sind mehr als 30 Veranstaltungen an über zehn Leseorten – viele in Zusammenarbeit mit Schulen, um mehr kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Für Schulen

Lirum Larum Lesetreffen am 13. Mai im Literaturhaus

Freiburger Schulen und Mitwirkende sind eingeladen



Dieser Tag ist sein Freund: Der Lesedachs freut sich auf spannende Bücher.

besonders interessant: Die Jugendkunstschule und das Junge Theater bieten ein „Lesekunstlabor“ an, in dem eine Schulklasse eine Woche lang zusammen mit einer Illustratorin und einem Schauspieler ein eigenes Hosentaschenbuch und

ein gemeinsames Riesenleporcello entwickeln. Die Ergebnisse werden beim Finale im Theater Freiburg präsentiert. Das Lirum Larum Lesefest ist eine Veranstaltung des Kulturamts Freiburg in Kooperation mit dem Theater Freiburg

und dem Literaturhaus Freiburg sowie in Zusammenarbeit mit vielen Institutionen, Vereinen und Buchhandlungen. Anmeldung: www.freiburg.de/lesefest. Eine digitale Teilnahme ist auch möglich. Infos beim Kulturamt unter Tel. 0761 201-2101 oder per E-Mail: kulturamt@freiburg.de

Orte der seelischen Unterstützung

Tage der Begegnung mit offenem Angebot

Unter dem Motto „Miteinander ins Gespräch kommen – Orte der seelischen Unterstützung entdecken“ lädt der Gemeindepsychiatrische Verbund Freiburg vom 6. bis 17. Mai zu den Tagen der Begegnung ein. Zahlreiche Einrichtungen öffnen ihre Türen, bieten Einblicke in ihre Arbeit und schaffen Raum für Austausch und Begegnung.

Die Veranstaltungsreihe möchte die sozialpsychiatrischen Angebote in Freiburg sichtbar machen, Vorurteile abbauen und das Gespräch über psychische Gesundheit fördern. Noch immer erleben viele Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige Zurückweisung oder Unsicherheit im Umgang mit ihrer Situation. Die Tage der Begegnung setzen hier ein Zeichen für mehr Offenheit, Verständnis und Teilhabe. Das Programm reicht von Information und Beratung über Vorträge, Filmvorführungen und kulturelle Mitmachaktionen bis hin zu Tagen der offenen Tür in verschiedenen Einrichtungen. Ein besonderes Highlight ist der Aktionstag Inklusion „Kunst & Kultur“ am 10. Mai auf dem Platz der Alten Synagoge mit Infoständen und Bühnenprogramm (siehe Text nebenan).

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und richten sich an Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und alle Interessierten.

Das vollständige Programm steht unter: www.freiburg.de/psych



Gemeinde Psychiatrischer Verbund Freiburg



FREIBURG



TAGE DER BEGEGNUNG 2025

Miteinander ins Gespräch kommen – Orte der seelischen Unterstützung in Freiburg entdecken

6. – 17. Mai 2025

Gemeinsam gegen Barrieren

Aktionstag Inklusion am Samstag, 10. Mai

Ein Zeichen für gleichwertige Teilhabe und für die Rechte von Menschen mit Behinderung setzt der Aktionstag Inklusion am Samstag, 10. Mai, von 10.50 bis 17 Uhr auf dem Platz der Alten Synagoge. Über 50 inklusive Vereine, Gruppen und Initiativen aus Freiburg und der Umgebung präsentieren sich und laden zum Austausch ein.

Passend zum diesjährigen Motto „Inklusion sichtbar machen – Kunst und Kultur für alle!“ stehen Gespräche zum Abbau von Barrieren in Kultureinrichtungen auf dem Programm. So diskutieren etwa Sarah Baumgart, Kommunale Behindertenbeauftragte, und Clementine Herzog vom Kulturamt um 11.25 Uhr über inklusive Kunst- und Kulturarbeit in Freiburg. Um 16.10 Uhr sprechen der künftige Theaterintendant Felix Rothenhäusler und Michael Kaiser, Künstlerischer Leiter des Jungen Theaters, über Inklusion. Dazwischen gibt es Musik vom Berliner Rapper Graf Fidi und der Panflötistin und mehrfachen Paralympics-Medaillengewinnerin Hannah Schlubeck. Um ein Vorreiterprojekt im Bereich der Inklusion geht es um 15.15 Uhr. Als erste Kommune in Deutschland hat Freiburg eine mobile „Toi-

lette für alle“ angeschafft, die nicht nur barrierefrei zugänglich, sondern auch mit einer höhenverstellbaren Liege und einem Deckenlifter ausgestattet ist. Wer schwerbehindert, mehrfachbehindert oder pflegebedürftig ist, ist auf so eine Ausstattung angewiesen, um das WC zu benutzen. Stationär gibt es bereits neun solcher Toiletten im Stadtgebiet. Die mobile „Toilette für alle“ können Veranstalter*innen mieten, um sicherzustellen, dass alle Menschen am Event teilnehmen können. Für das Projekt hat der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Menschen Baden-Württemberg die Stadt mit dem Inklusion Plus Award 2024 ausgezeichnet. Seit 2017 organisiert die Stadt Freiburg in Kooperation mit anderen Institutionen im jährlichen Wechsel die Woche der Inklusion oder den Aktionstag Inklusion, der immer rund um den europaweiten Protesttag für Menschen mit Behinderungen am 5. Mai stattfindet. Der Aktionstag ist barrierefrei zugänglich. Vor Ort gibt es Gebärdensprachdolmetscher*innen, eine Toilette für alle, Aktionen für Kinder und Vorpflügung. Der Eintritt ist frei. Infos unter www.freiburg.de/aktionstag-inklusion und bei der Koordinationsstelle Inklusion, Tel. 0761 201-3040.



Mut finden, um „Nein“ zu sagen

Die eigenen Gefühle entdecken und für sie einstehen: Darum geht es bei der neunten Buchwoche der Freiburger Sprach-Kitas von Montag, 28. April, bis Freitag, 2. Mai. Auf dem Programm stehen unter anderem mehrsprachiges Vorlesen mit Familien, theaterpädagogische Aktionen und digitale Projekte. In diesem Jahr dreht sich alles um das Buch „Das Nori sagt Nein!“ von Antje Damm. Mit ausdrucksstarken Illustrationen regt das Buch die Kinder dazu an, Worte für Gefühle zu entdecken, die eigene Meinung zu vertreten und den Mut zu finden, „Nein“ zu sagen. Leiterin Esther Kuschke-Rösch präsentiert das Buch am Montag, 28. April, und am Dienstag, 29. April, in der Kinder- und Jugendmedothek im Rieselfeld.

Kulissen-Blick bei Haufe

In der Reihe „Unternehmensblicke vor Ort“ der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein bietet am Donnerstag, 22. Mai, 15 bis 17 Uhr, die Haufe Group Frauen einen Blick hinter die Kulissen. Die Haufe Group ist ein Familienunternehmen mit Hauptsitz in Freiburg, das Content, Software und Weiterbildung für Menschen und Unternehmen anbietet. Zu ihren Marken gehören Haufe, Haufe Akademie und Lexware; das Unternehmen hat aktuell rund 2500 Mitarbeitende.

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung bis 2. Mai unter www.frauundberuf-bw.de/freiburg („Veranstaltungen“). Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist begrenzt. Weitere Infos gibt es bei der Kontaktstelle (Tel. 0761 201-1731, E-Mail: frau_und_beruf@freiburg.de).



© VAG / A. Thölking

Frelo knackt Drei-Millionen-Marke

Das Fahrradmietsystem Frelo gibt es seit sechs Jahren und es wird immer beliebter. Bereits drei Millionen Mal haben die 88.000 Nutzer*innen eines der roten Räder ausgeliehen, die es inzwischen auch in der Lastenradvariante gibt. Topmonat war der Juli 2024 mit 83.000 Ausleihen. Aber auch im Winter wurden die Räder rund 25.000 Mal pro Monat ausgeliehen. Ab 2026 werden die Zahlen vermutlich noch steigen, denn dann gibt es die Frelos vermehrt auch in den Umlandgemeinden.

Ab 2. Mai gibt es keine Umweltzone mehr

Luftqualität hat sich deutlich verbessert

15 Jahre nach ihrer Einführung ist die Umweltzone in Freiburg ab Mai Geschichte. Die bisherigen Fahrverbote entfallen damit. Tempo 30 gilt auf der B 31 aber weiterhin – das ist zum Lärmschutz erforderlich.

Die Luftqualität in Freiburg hat sich in den vergangenen Jahren erfreulich verbessert. Der Grenzwert für Stickstoffdioxid von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft wurde in Freiburg im Jahr 2019 erstmals unterschritten. Seitdem sind die Jahresmittelwerte kontinuierlich bis auf 25 Mikrogramm pro Kubikmeter im Jahr 2024 zurückgegangen.

Deswegen ist es möglich, die 2010 eingeführte Umweltzone mit der vierten Fortschreibung des Luftreinhalteplans jetzt aufzuheben. Das

Regierungspräsidium (RP) folgt damit einer Initiative des Landesverkehrsministeriums.

Die positive Entwicklung der Luftqualität in Freiburg zeigt, dass die im Luftreinhalteplan festgelegten Maßnahmen wirksam waren, so das RP in einer Pressemitteilung. Die stetige Erneuerung der Kfz-Flotte und die Software-Updates bei Diesel-Kfz haben ebenfalls einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet.

Die vierte Fortschreibung des Luftreinhalteplans liegt bis einschließlich Montag, 12. Mai, in der Bürgerberatung am Rathausplatz sowie beim Regierungspräsidium in der Schwendistraße 12 aus. Außerdem ist der Luftreinhalteplan auf www.rp-freiburg.de in der Rubrik „Bekanntmachungen“ unter „Sonstige öffentliche Bekanntmachungen“ zu finden.

Mensch gegen Mücke

Quartiersbüros verteilen Tigermückentabletten

Gekommen, um zu bleiben: 2015 wurden die ersten Exemplare der Tigermücke in Freiburg gesichtet, inzwischen hat sich die aus Asien stammende Stechmücke mit den gestreiften Beinen in fast allen Stadtteilen etabliert.

Mit dem milden Frühlingswetter startet auch für die lästigen Gäste wieder die Saison – Mitte April schlüpfen die ersten Larven. Um eine große Population zu verhindern, gilt es jetzt aktiv zu werden. Denn



© Adobe Stock / fotomarekka

die Tigermücke fällt nicht nur durch aggressives Stechverhalten am Tag auf, sondern kann auch Krankheitserreger wie Dengue- und Zika-Viren übertragen – diese Gefahr ist hierzulande aber noch gering.

Überall, wo Wasser steht, ist eine potenzielle Brutstätte. Gefäße aller Art, Gießkannen und Eimer, Untersetzer, Schirmständer und Sandspielzeug sollten deshalb geleert werden. So können aus den Eiern, die hier überwintert haben, erst gar keine Larven schlüpfen. Regentonnen müssen mit einem engmaschigen

Netz abgedeckt werden. Außerdem helfen hier Bti-Tabletten, die es kostenlos in allen Quartiersbüros gibt. Deren Adressen und Öffnungszeiten sind unter www.freiburg.de/quartiersarbeit zu finden.

Die von der Stadt Freiburg beauftragte Firma Icybac bietet Unterstützung bei der Bekämpfung der Mücke durch Vorträge und Schulungen in Kleingartenvereinen und Stadtteilzentren.

➊ Eine Karte des aktuellen Verbreitungsgebiets, Beispielfotos von Brutstätten und Handlungstipps gibt es unter www.freiburg.de/tigermuecke

Schauinslandbahn: Parken kostet

Das Parken an der Talstation der Schauinslandbahn kostet ab sofort zwei Euro. Die Tagespauschale für eine Parkdauer von bis zu zehn Stunden kann an den neuen Automaten oder per App bezahlt werden.

Mit der Nutzungsgebühr will die Freiburger Verkehrs-AG (VAG) Kosten für den Unterhalt und die Modernisierung des Parkplatzes aufbringen. Außerdem möchte sie einen Anreiz schaffen, um mit Bus und Bahn oder dem Fahrrad anzureisen. Gleichzeitig soll die Gebühr verhindern, dass Fremdparkende wie bis-

Kurz gemeldet

her teils über einen längeren Zeitraum Parkplätze belegen. Gäste, die ihr Fahrzeug länger als zehn Stunden abstellen, zahlen pro 24 Stunden eine Übernachtspauschale in Höhe von zehn Euro.

Radwegrampe in St. Georgen gesperrt

Im vergangenen Herbst wurde die Fuß- und Radwegrampe in St. Georgen (FR2/FR6) freigegeben. Jetzt müssen noch Mängel beseitigt werden – deswegen sind die Rampe und die Hagelstaudenbrücke bis Freitag, 9. Mai, gesperrt. Radfahrer*innen müssen in dieser Zeit auf den alten Radweg ausweichen. Und auch die Auf- und Abfahrt auf die B3 (Guildfordallee) im Bereich der Brücke ist währenddessen gesperrt. Bei den Mängeln handelt es sich um einen Gewährleistungsfall. Außerdem werden Markierungsarbeiten durchgeführt.

Straßenleuchten auf LED umgerüstet

Das Garten- und Tiefbauamt hat die Straßenbeleuchtung in Freiburg-Nord auf LED-Technologie umgestellt und rund 3600 Leuchten ausgewechselt. Damit sinkt der Stromverbrauch um 73 Prozent pro Jahr – das entspricht rund 900.000 Kilowattstunden und, über einen Zeitraum von 20 Jahren, einer Ersparnis von rund 7850 Tonnen CO₂. Auch Insekten

und andere nachtaktive Tiere profitieren: Die neuen Leuchten lenken das Licht gezielt auf die Straßen und vermeiden unnötige Streustrahlung. Zudem erhitzen sie sich auf maximal 40 Grad – so besteht keine Gefahr, dass Insekten durch Kontakt mit den Leuchten verenden. Die Umrüstung hat rund 2,2 Millionen Euro gekostet. Etwa 40 Prozent davon stammen aus Fördermitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Stadtteillflohmarkt in Zähringen

Am Samstag, 10. Mai, lädt die Quartiersarbeit Zähringen ab 9 Uhr zum zweiten Stadtteillflohmarkt in Zähringen ein. Flohmarktstände gibt es am Platz der Zähringer, beim JATZ, beim Thomaskindergarten und der Thomasgemeinde, beim Quartierstreff 46, der Tullaschule und der AWO-Kita Hornusstraße. Einige Stände bieten Essen und Getränke sowie ein buntes Kinderprogramm an.

➊ Einen Übersichtsplan und Infos gibt es bei der Quartiersarbeit Zähringen, Tel. 0761 7903-2400, E-Mail: quartiersarbeit-zaehringen@caritas-freiburg.de, eine Online-Übersichtskarte unter <http://u.osmfr.org/m/1193587/>

Fördermittel für Projekte

100.000 Euro für Vernetzung stehen im aktuellen Doppelhaushalt bereit. Bis 25. Mai können sich Projekte mit direktem Bezug zum Stadtteil

oder zum Sozialraum um Fördermittel bewerben, wenn sie inklusiv, generationsübergreifend und interkulturell sind.

Die Mittel sollen der Vernetzung von Institutionen und Initiativen dienen, die in der Quartiers- oder Seniorenarbeit aktiv sind. Die Projekte sollten grundsätzlich allen Menschen im Stadtteil zugutekommen. Welche Projekte – mit maximal 15.000 Euro – gefördert werden, entscheidet das Amt für Soziales. Bei Bewilligung können die Projekte zum 1. September starten.

➊ Weitere Informationen unter freiburg.de/q-projekte. Ansprechpartnerinnen sind Marie Brauße vom Kommunalen Quartiersmanagement (Tel. 201-3843 / quartiersmanagement@freiburg.de) und Anja Schwab vom Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt, (Tel. 201-3032 / seniorenbuero@freiburg.de)

Die Roteiche ist der Baum der Jahres

Wetterfest und im Herbst feuerrot: Die Amerikanische Roteiche ist nicht nur Baum des Jahres 2025, sondern zielt nun auch die Joseph-Brandel-Anlage in Haslach. Roteichen gibt es in Mitteleuropa erst seit dem 18. Jahrhundert. In Freiburg stehen besonders schöne Exemplare auf dem Bergäcker-Friedhof und dem Hauptfriedhof. Der aktuelle Baum des Jahres wächst in den ersten Jahren schneller als heimische Eichenarten, gilt als anpassungsfähig und anspruchslos. Die Roteiche ist frosthart und übersteht auch sommerliche Trockenperioden schadlos. Schädlinge befallen sie nur selten.

Stellenanzeigen



»Wir lieben Freiburg, weil...«

...es ganz schön bunt ist. Auch als Arbeitgeberin. Deshalb freuen wir uns auf Bewerbungen (a)ller, die für ihr Thema brennen und uns und unsere Stadt weiterbringen wollen. Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Alter, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung sind bei uns immer willkommen. Vielfalt. Dafür stehen wir. Und das (a) im Jobtitel.

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Leitung(a) Schulkindbetreuung für die Tunibergschule

• Entgeltgruppe S 13 TVöD • Bewerbungsfrist bis 04.05.2025

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Sekretärin (a) in der Abteilung Kommunaler Sozialer Dienst

• Entgeltgruppe 6 TVöD • Bewerbungsfrist bis 04.05.2025

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Mitarbeiterin (a) Wirtschaftliche Jugendhilfe

• EG 9a TVöD bzw. Besoldungsgruppe A9 LBesO • Bis 04.05.2025

Wir suchen Sie für das Amt für Brand- und Katastrophenschutz als

Disponentin (a) der Integrierten Leitstelle und Führungsassistentin (a)

• Besoldungsgruppe A10 mD LBesO • Bewerbungsfrist bis 04.05.2025

Wir suchen Sie für das Haupt- und Personalamt als

Sekretärin (a) – Organisationstalent

• Entgeltgruppe 8 TVöD • Bewerbungsfrist bis 11.05.2025

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Soziale Fachkraft (a) in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

• Entgeltgruppe S 15 TVöD • Bewerbungsfrist bis 11.05.2025

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Sachgebietsleitung (a) Wirtschaftliche Jugendhilfe

• EG 11 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A12 LBesO • Bis 11.05.2025

Wir suchen Sie für das Immobilienmanagement Freiburg als

Reinigungskraft (a) in Teilzeit (40-50%) für städtische Dienststellen und Schulen

• Bis Entgeltgruppe 2 TVöD

Wir suchen Sie für das Amt für öffentliche Ordnung als

Aushilfskraft als Tierärztin (a) für den Schlachthof

• Vergütung nach dem TV-Fleischuntersuchung

Wir suchen Sie für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

Pädagogische Fachkraft (a) KiTa

• Bis Entgeltgruppe S 8a TVöD SuE

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Pädagogische Fachkraft (a) in der Schulkindbetreuung

• Bis Entgeltgruppe S 8a TVöD

Wir suchen Sie für die Stadtwerke Freiburg GmbH als

Mitarbeiterin (a) in der Entgeltabrechnung

• Bezahlung nach TVöD
• Bewerbungen an info@stadtwerke-fr.de bis 31.05.2025

Informieren & bewerben Sie sich online auf:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg
DIE ARBEITGEBERIN